

# Dresdner Universitätsjournal



TUD-Experte:  
Diverse Corona-Folgen  
für die Autobranche ..... Seite 3

TUD-Mathematik:  
Dozenten bringen  
Schüler an Uni zusammen ..... Seite 5

TUD-Sportstipendiat:  
Jacob Dieckmann  
wirft den Frisbee ..... Seite 6

TUD-GFF:  
70 000 Euro für  
bedürftige Studenten ..... Seite 9

**UNI-TAGE  
Virtuell**  
13.06.2020  
20.06.2020  
tud.de/unitag

MACH  
DICH  
SCHLAU

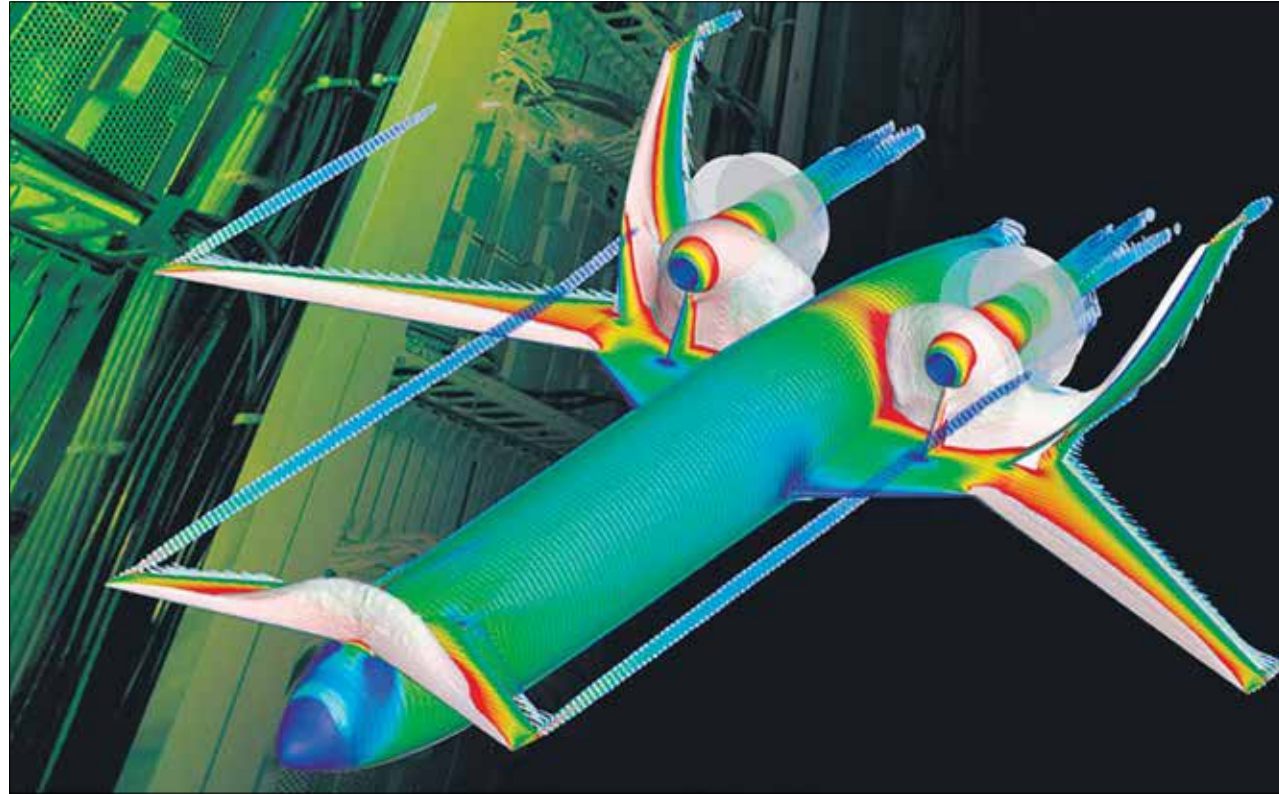
## Umfrage zum Dresdner Universitätsjournal

Seit Jahrzehnten ist das Dresdner Universitätsjournal ein wesentliches Element der Kommunikation an der TU Dresden. In dieser Zeit haben sich in Sachen medialer Kommunikation die technischen Möglichkeiten und die Nutzungsgewohnheiten stetig verändert. Deshalb ist es wichtig, in Abständen die breit gestreute UJ-Leserschaft direkt zu ihren Nutzungsgewohnheiten, zu ihrem Eindruck vom Blatt, zu ihren Wünschen und Vorstellungen zu befragen. Mittels einer Online-Umfrage können alle Interessierten im Zeitraum vom 11. bis 21. Juni 2020 der Redaktion ein umfassendes Feedback geben. Die Ergebnisse fließen in die Konzeption zur künftigen Gestaltung des UJ mit ein. Eine hohe Beteiligung der UJ-Leserschaft an der Umfrage ist deshalb für Redaktion und Herausgeber besonders wichtig. K. K.

Die Umfrage kann unter [www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de) abgerufen werden.

## Toller Erfolg für TUD: DFG fördert drei SFB

Nanomaterialien in 2D, Grundlagen neuen Bauens und die Steuerung des eigenen Willens: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert drei Sonderforschungsbereiche (SFB) an der TU Dresden in den kommenden vier Jahren mit insgesamt rund 29 Millionen Euro. Neu eingerichtet werden der SFB 1415 »Chemie der synthetischen zweidimensionalen Materialien« (Sprecher: Prof. Xinliang Feng) und der SFB/TR 280 »Konstruktionsstrategien für materialminimierte Carbonbetonstrukturen – Grundlagen für eine neue Art zu bauen« (Sprecher: Prof. Manfred Curbach). Der SFB 940 »Volition und kognitive Kontrolle: Mechanismen, Modulatoren, Dysfunktionen« (Sprecher: Prof. Thomas Goschke) wird zum zweiten Mal verlängert. »Dies ist eine hervorragende Nachricht für die TU Dresden und unterstützt die weitere Entwicklung der Universität. Meine herzliche Gratulation den drei Sprechern und ihren Teams«, sagt Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen. UJ



Produktvirtualisierung eines Flugzeugs, wie sie das CARA-Cluster Forschern möglich macht.

Foto: DLR (CC-BY 3.0)

## Hitzköpfiges Patenkind im Lehmann-Zentrum

Das DLR vertraut CARA den TUD-Experten an – und die heizen damit den Nachbarn ein

Heiko Weckbrodt

Vor ziemlich genau fünf Jahren drückte die damalige Bundesforschungsministerin Johanna Wanka (CDU) auf einen grünen Knopf und schaltete damit symbolisch den »HRSK-II« im Lehmann-Zentrum hinter der Informatik-Fakultät ein. Die blinkenden Einschubschränke des seinerzeit noch ganz neuen TUD-Supercomputers standen damals noch etwas einsam in einem ziemlich großen Serverraum, der nicht annähernd ausgelastet wirkte. Das hat sich inzwischen geändert: Das Zentrum füllt sich mehr und mehr mit besonders leistungsstarken Systemen für das »High Performance Computing« (HPC), also das Hochleistungsrechnen.

Jüngster Neuzugang ist das CARA-Cluster. Dieser Rechnerverbund gehört dem »Institut für Softwaremethoden zur Produkt-Virtualisierung« des »Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt«. Die DLR-Forscher wollen mit diesem Rechner der Petaflops-Klasse virtuelle Zwillinge für Flugzeuge modellieren, künftig aber auch Raumtransporter und die Eisenbahn-Züge der nächsten Generation simulieren. Ein Teilkomplex des »Computer for Advanced Research in Aerospace« (CARA) ist in Göttingen installiert, der größere Teil steht im Rechenzentrum der TU Dresden. Im Endausbau soll dieser Verbund eine Rechenleistung von über drei Milliarden Fließkomma-Operationen pro Sekunde (Petaflops) erreichen. Es handelt sich damit um die »größte Anlage dieser Art in Europa, die fast ausschließlich für Luft- und Raumfahrt verwendet wird«, schätzten DLR-Experten ein.

Sie vertrauen dabei sehr auf die Erfahrungen des »Zentrums Informatikdienstleistungen und Hochleistungsrechnen« (ZIH) der TU Dresden mit warmwassergekühlten Supercomputern. »Dass dieses DLR-Institut überhaupt nach Dresden gekommen ist, hat auch mit der ZIH-Expertise im High-Performance-Computing zu tun«, ist ZIH-Direktor Prof. Wolfgang Nagel überzeugt. Das ZIH betreibe auf DLR-Wunsch den CARA, organisiere dessen Betriebssystem und die benötigten Software-Pakete und dergleichen Aufgaben mehr, berichtet der Professor.

Als besondere Spezialität der ZIH-Experten gelten die Warmwasser-Kühlung der Rechner und die damit gekoppelte Gebäudeheizung: Statt durch Luft oder kaltes Wasser kühlen die Dresdner die von ihnen betreuten Supercomputer mit Wasser, das anfangs etwa 40 Grad warm ist und durch die Prozessoren auf etwa 50 Grad erhitzt wird. Solch eine Warmwasserkühlung ist sehr energieeffizient. Der Stromverbrauch kann im Vergleich zu einer Kaltwasserlösung um mehr als ein Viertel sinken. »Geredet wird über diese Technik schon lange, bei uns funktioniert sie aber auch«, sagt Wolfgang Nagel. »Die Sparpotenziale sind enorm.«

Denn die so abgeführte Wärme bläst das Lehmann-Zentrum nicht einfach in die Umwelt, sondern heizt damit den Nachbarn ein. Das neue Institut für die Physik um Professor Karl Leo auf der anderen Seite der Nöthnitzer Straße wurde gleich so gebaut, dass es mit den vom Supercomputer-Komplex gelieferten 50 Grad Wassertemperatur auskommt statt der üblichen 80 Grad Wassertemperatur in normalen Fernheizungen. In Frage

komme diese Technik aber nur für Neubauten, betont Prof. Nagel: Die Gebäude brauchen Flächenheizsysteme, die in die Fußböden und Wände integriert sind.

Wenn in den nächsten Jahren das Bürogebäude des Lehmann-Zentrums und das DLR-Zentrum in unmittelbarer Nachbarschaft fertig werden, wollen die TU-Experten auch diese Komplexe mit ihren heißen Rechnern verkuppeln. »Und das sind dann richtig große Abnehmer«, sagt der ZIH-Chef. »Im Lehmann-Zentrum werden rund 600 Leute arbeiten.«

Dass ihm die Heizenergie knapp werden könnte, glaubt Nagel aber nicht: Neben dem jüngst aufgestellten »CARA« haben auch die Dresdner Max-Planck-Institute für Physik komplexer Systeme (PKS) und für molekulare Zellbiologie und Genetik (CBG) ihre Systeme im Lehmann-Zentrum. Zudem hat das ZIH selbst erst kürzlich für vier Millionen Euro noch mal ein weiteres eigenes Cluster mit 25 000 Rechenkernen sowie ein 48 Terabyte großes Hauptspeicher-System für schnelle Datenzugriffe im Lehmann-Rechenzentrum installiert. Ein Spezialsystem mit Grafikprozessoren folgt demnächst – es ist für das wachsende »Zentrum für skalierbare Datenanalyse und künstliche Intelligenz« (»ScaDS.AI Dresden/Leipzig«) vorgesehen.

Zusätzliche Aufstockungen sind in den nächsten Jahren absehbar – nicht zuletzt wegen der Schwerpunkte »Künstliche Intelligenz« (KI) und »Big Data«, die in der TUD-Forschung eine immer größere Rolle spielen. Platz genug ist dafür im Lehmann-Zentrum: »Derzeit ist noch rund ein Drittel der Fläche frei«, verrät Prof. Wolfgang Nagel.

GAMMA-IMMOBILIEN.DE

EIGENTUMSWOHNUNGEN

GAMMA IMMOBILIEN®

Ihr seid ein  
**Startup**  
und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!  
Mehr unter:

Technologie.Zentrum.Dresden

Web: [www.tzdresden.de](http://www.tzdresden.de)  
E-Mail: [kontakt@tzdresden.de](mailto:kontakt@tzdresden.de)  
Telefon: +49 351 8547 8665

elektronische und mechanische  
**Sicherheitstechnik**

... für ein  
sicheres Zuhause!

30 Jahre

**BAUM**  
Alarm- und Schließsysteme  
Leipziger Str. 52 - 01127 Dresden  
Tel.: 0351/8498005 - Fax: 8498007  
[www.baum-sicherheitstechnik.de](http://www.baum-sicherheitstechnik.de)

**Druckerei & Copyshop**  
zuverlässig + schnell + preiswert

Drucken - Binden - Kopieren  
Broschüren - Flyer - T-Shirts  
Skripten - CAD Plot - Poster  
mehr Angebote auf DIEKOPIE24.de

DIEKOPIE 24  
[WWW.DIEKOPIE24.DE](http://WWW.DIEKOPIE24.DE)

Email: [TUD@DIEKOPIE24.de](mailto:TUD@DIEKOPIE24.de)  
Telefon: 0351 451 95 50

Von der Jagdpfalz zur  
grünen Universität

Der Tharandter  
Wald – historische  
Annäherungen und  
heimatkundliche  
Exkursionen

Von der Jagdpfalz zur  
grünen Universität  
Der Tharandter Wald –  
historische Annäherungen und  
heimatkundliche Exkursionen

[www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html](http://www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html)

C | A | R | U | S

CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der  
CARUS-HAUSARZTPRAXIS  
HAUS 105

NEU: Carus Campus Card

Apotheker  
Bertram Spiegler  
Blasewitzer Str. 61  
01307 Dresden  
Telefon 03 51/44 76 70

Das Dresdner Brunnenbuch

Band II

von  
Detlef Einfeld  
und  
Jochen Hänisch

Bestellung und  
weitere  
Informationen  
online unter:

[www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html](http://www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html)

## Führungswechsel an der Dresden International University

Prof. Hans Müller-Steinhagen wird zum 1. Oktober Präsident der DIU

Der langjährige Rektor der Technischen Universität Dresden (TUD) und Maschinenbauingenieur Prof. Hans Müller-Steinhagen übernimmt am 1. Oktober 2020 die Präsidentschaft der Dresden International University (DIU). Die DIU zählt mit über 2000 Studenten aus 33 Ländern zu den größten Privatuniversitäten in Deutschland

und ist die Weiterbildungsuniversität der TU Dresden. Den Führungswechsel an der DIU entschied deren Gesellschafterversammlung am 6. Mai 2020. Die Amtszeit von Prof. Müller-Steinhagen als Rektor der TU Dresden endet am 17. August 2020.

Prof. Müller-Steinhagen folgt auf den Mediziner Prof. Richard H. W. Funk,

der die DIU seit 2018 als Präsident leitet. Während der Amtszeit von Prof. Funk wurde die Rolle der DIU für die akademische Weiterbildung im Bereich Medizin und Gesundheitswesen gestärkt. Seine umfassende Expertise wird Prof. Funk auch weiterhin in den Dienst der DIU stellen und als wissenschaftlicher Leiter in einer Reihe von Studiengängen

die Weiterentwicklung der DIU entscheidend mitgestalten.

Prof. Hans Müller-Steinhagen hatte für die Zeit nach seinem Ausscheiden aus der TU Dresden zahlreiche Angebote aus dem In- und Ausland. Sein Entschluss für die Übernahme der Präsidentschaft der DIU hat mehrere Gründe.

Fortsetzung auf Seite 3



## Vielfalt als Chance

TU Dresden vergibt Preis für diversitätssensible Lehre

Zum Deutschen Diversity Tag am 26. Mai 2020 startete an der TU Dresden die Ausschreibung des neuen Best-Practice-Preises für diversitätssensible Lehre. Damit sollen Lehrkräfte, Lehrkonzepte und Lehrveranstaltungen gewürdigt werden, die ganz bewusst Aspekte der Diversität an der TU Dresden berücksichtigen und so die Chancengerechtigkeit fördern. Die Auszeichnung soll zudem dazu beitragen, alle Angehörigen der TU Dresden noch mehr für dieses Thema zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, die eigene Arbeit im Sinne einer gelebten Vielfalt zu gestalten. Aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang der Corona-Pandemie und der weitgehenden Umstellung auf digitale Lehrangebote sind dabei auch besonders gelungene Best-Practice-Beispiele für Diversitätssensibilität in der Online-Lehre gefragt.

Alle Angehörigen der TU Dresden können sich mit Vorschlägen beteiligen, insbesondere Studenten sind aufgerufen mitzumachen. Welche Lehrpersonen haben besonders überzeugt, wenn es um diversitätssensible Lehre geht, in welchem Lehrkonzept wurden eine oder mehrere Diversitätsdimensionen berücksichtigt? Bis zum 17. Juli 2020 können Vorschläge

bei der Stabsstelle Diversity Management eingereicht werden, auch Selbstvorschläge sind möglich. Insgesamt stehen Preisgelder in Höhe von bis zu 10 000 Euro zur Verfügung, finanziert aus den Mitteln des Anreizfonds für Gleichstellung und Diversity der TU Dresden sowie aus dem Professorinnenprogramm II des Bundes und der Länder.

Diversity an der TU Dresden bedeutet, die Vielfalt aller Menschen und Lebensentwürfe anzuerkennen und wertzuschätzen. Sie betrifft viele Dimensionen, u. a. Alter, Geschlecht, Gesundheit, ethnische und soziale Herkunft, Weltanschauung oder sexuelle Identität.

2019 hat die TU Dresden die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit dazu bekannt, Diversität als Chance zu begreifen und für ihre Angehörigen ein Umfeld zu schaffen, das von gegenseitigem Respekt und Teilhabe für alle geprägt ist.

Claudia Kallmeier, Janine Pisharek

Die Ausschreibungsunterlagen für Vorschläge sowie alle Informationen zu den Vergabekriterien und zum Ablauf online unter: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/chancengleichheit/preise-und-wettbewerb-1>



Webinar mit Staatsministerin Petra Köpping (l.) und Prof. Hans Vorländer beim Forum MIDEM.

Foto: Klaus Giggia

## Ministerin Petra Köpping zu Besuch beim Forum MIDEM

Migration und Integration sind auch in Pandemie-Zeiten weiterhin wichtige Themen

Corona ist allgegenwärtig und bestimmt die öffentliche Diskussion seit Wochen. Um Themen wie Migration und Integration ist es vergleichsweise still geworden, sogar in Sachsen. Dass diese Themen aber nicht an Brisanz und Bedeutung verloren haben, zeigt der Besuch von Staatsministerin Petra Köpping am 26. Mai 2020 beim Mercator Forum für Migration und Demokratie (MIDEM). Zwischen Kabinettssitzung, Pressekonferenz und Krisenstab ließ es sich Petra Köpping, die auch Gesundheitsministerin in Sachsen ist, nicht nehmen, mit MIDEM-Direktor Prof. Hans Vorländer, dem MIDEM-Team und Studenten der TU Dresden über das Thema »Migration und Integration in Sachsen« zu diskutieren. Es ging unter anderem um den Umgang mit Geflüchteten während der Corona-Pandemie, um Inhalte des sächsischen Integrationsgesetzes und die Stärkung der Zivilgesellschaft in Sachsen.

Bundesweit besteht die Gefahr, dass Flüchtlingsunterkünfte die neuen Corona-Hotspots werden. Durch die beengten Verhältnisse in Mehrbettzimmern, Sammelküchen und die gemeinsam genutzten sanitären Anlagen könnten sich Infektionsketten dort rasant ausbreiten. In Sachsen, so Petra Köpping auf Nachfrage, scheint dagegen die Lage unter Kontrolle zu sein. Bislang gab es lediglich einen Corona-Fall in einer Flüchtlingsunterkunft. Die Ministerin zeigte sich zuversichtlich, dass Corona auch weiterhin keine große Gefahr für die Menschen in den Flüchtlingsheimen darstellen wird. Grund hierfür sei die schnelle Reaktion auf die Pandemie des sächsischen Krisenstabes. Schon sehr früh sei der Fokus auf Sammel- und

Gemeinschaftsunterkünfte gelegt und Tests in diesen Unterkünften veranlasst worden. Köpping betonte, dass dies keinesfalls als Stigma zu verstehen sei, bei dieser Maßnahme sei es ausschließlich um die Sicherheit der Geflüchteten gegangen. Zugleich sagte sie aber auch, dass die wegen der aktuellen Situation deutlich längeren Aufenthalte in den Sammelaufnahmeeinrichtungen für die Geflüchteten keine zufriedenstellende Situation darstelle.

Das sächsische Integrationsgesetz, das laut Koalitionsvertrag in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden soll, habe vor allem ein Ziel: Die Unterstützung für Migrantinnen und Migranten soll gesetzlich verankert und mehr Teilhabe ermöglicht werden. Damit das Gesetz auch in der Umsetzung erfolgreich werde, müsse es aber von breiten Schichten der Bevölkerung akzeptiert und getragen werden. »Das ist mir ein besonderes Anliegen, sonst kann Integration nicht gelingen«, so die Ministerin. Sie geht davon aus, dass das Gesetz 2021 verabschiedet werden kann.

Die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben bei vielen Menschen Zukunftsängste hervorgerufen und damit Ressentiments gegen Migranten wieder neu entfacht. Das zeigte unter anderem die Diskussion um die Aufnahme und Verteilung einiger Flüchtlingskinder aus griechischen Auffanglagern. »Es gab Anfeindungen auf allen Kanälen«, berichtete Petra Köpping. »Es war unglaublich für mich, wie herzlos Menschen sein können.« Gerade dies habe ihr jedoch auch wieder deutlich gezeigt, wie wichtig es sei, eine starke Zivilgesellschaft zu fördern und weiter zu unterstützen. Den Menschen in Sachsen

müsse zum einen gezeigt werden, dass Geflüchtete mit ihnen nicht um finanzielle Unterstützung konkurrieren. Zum anderen sei es immer wieder wichtig zu zeigen, wie viele Menschen bereit seien, Geflüchteten bei ihrer Ankunft und Integration in Sachsen zu helfen. Im Integrationsgesetz sollen deshalb die Ausgaben für die Kosten der Integration festgesetzt werden. Vorländer betonte in der Diskussion: »Integration ist nicht nur Sache von Migrantinnen und Migranten. Integration geht uns alle an.«

Die Diskussion im Anschluss drehte sich um Integrationsgesetze in anderen Bundesländern, um die Legitimation von Protesten Geflüchteter und die Gesundheitsvorsorge in den Sammelunterkünften. Die in der Debatte aufgebrauchte Anregung, auch die Abwanderung aus Sachsen und ihre Folgen in den Gesetzentwurf zu verankern, nahm die Ministerin dankend auf.

Johanna Haupt

Petra Köpping war im Rahmen der MIDEM-Lecture Series 2020 »Konfliktfelder von Migration und Demokratie« zu Gast. Ein Videomitschnitt des Webinars kann auf [www.forum-midem.de](http://www.forum-midem.de) abgerufen werden. Weitere Webinare der MIDEM-Lecture Series »Konfliktfelder von Migration und Demokratie«:

- 23. Juni 2020: Prof. em. Michael Haller »Migration – Hass und Diffamierung«,
- 30. Juni 2020: Dr. Marta Lorimer »Protecting the Nation from Migrants, Decline and Other Threats«,
- 7. Juli 2020: Prof. Petra Bendel »Wenn Bürgermeister Migrationspolitik machen«.

## Reanimation in Zeiten von Corona

Prüfen, rufen, drücken – Atemspende jedoch eher nicht

Die Herz-Lungen-Wiederbelebung erfordert körperliche Nähe zwischen hilfebedürftiger Person und Ersthelfer. Doch wie ist angemessenes Handeln in Zeiten der COVID-19-Pandemie möglich, damit der akute Herz-Kreislauf-Stillstand unter dem größtmöglichen Schutz des Hilfeleistenden behandelt werden kann?

Der German Resuscitation Council empfiehlt in Anlehnung an eine aktuelle Stellungnahme des International Liaison Committee on Resuscitation (ILCOR) folgendes Vorgehen:

**Prüfen:** Die Atemkontrolle sollte sich auf das Überstrecken des Nackens mit Anheben des Kinns und die Beobachtung etwaiger Brustkorbbewegungen beschränken. Wenn die hilfebedürftige Person nicht reagiert und keine Brustkorbbewegungen erkennbar sind, ist davon auszugehen, dass sie nicht atmet.

**Rufen:** Fehlt die Reaktion auf Reize und ist keine Atembewegung sichtbar, ist sofort der Rettungsdienst zu alarmieren.

**Drücken:** Danach muss unverzüglich mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung begonnen werden. Die Maß-

nahmen können sich auf die Herzdruckmassage und den Einsatz eines Defibrillators (AED) beschränken. Dabei ist zu beachten: Der Beginn der Herzdruckmassage darf nicht durch das Holen eines Defibrillators verzögert werden!

Wie bereits vor der COVID-19-Pandemie empfohlen, kann auf die Atemspende verzichtet werden, wenn man diese nicht durchführen kann bzw. möchte. Bei der Atemspende sollten zum Eigenschutz der Ersthelfer Mund und Nase des Betroffenen zusätzlich mit einem luftdurchlässigen Tuch (»Mund-Nasen-Maske«) bedeckt werden.

Bei der Wiederbelebung von Kindern spielt die Durchführung der Atemspende eine besondere Rolle. Obwohl sie ein Infektionsrisiko für den Ersthelfer darstellt, ist der Nutzen der Atemspende bei nicht atmenden Kindern für ihre Überlebenschance als deutlich höher einzustufen.

S. K.

Informationen zu Notfall und Erste Hilfe stehen unter: [tu-dresden.de/gesundheit/notfall](http://tu-dresden.de/gesundheit/notfall)

## Der Personalrat informiert

Gleichstellung mit Schwerbehinderten

Schwerbehindert im Sinne des Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch (SGB IX) sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 50. Personen mit einem GdB von weniger 50, aber mindestens 30 können auf ihren Antrag hin von der Agentur für Arbeit (AfA oder Arbeitsamt) Schwerbehinderten gleichgestellt werden, wenn sie infolge ihrer Behinderung ohne Gleichstellung einen geeigneten Arbeitsplatz nicht erlangen oder nicht behalten können.

Dazu ist folgende Vorgehensweise erforderlich:

- Der Antragsteller holt sich von der AfA einen Gleichstellungsantrag. Dieser kann auch online angefordert werden.
- Der Antrag ist auszufüllen und an die AfA zurückzusenden.
- Nach Posteingang bei der AfA werden Schwerbehindertenvertretung, Personalrat und Inklusionsbeauftragte des Arbeitgebers von der AfA unabhängig voneinander zur schriftlichen Stellungnahme aufgefordert.
- Vertreter der Schwerbehindertenvertretung und des Personalrates besuchen den Antragsteller am Arbeitsplatz und führen ein Gespräch mit ihm.
- Schwerbehindertenvertretung, Personalrat und Inklusionsbeauftragte des Arbeitgebers senden ihre Stellung-

nahmen an die AfA. Aus Vertraulichkeitsgründen erhält der Arbeitgeber keine Einsicht in die Stellungnahmen von Schwerbehindertenvertretung und Personalrat.

- Die AfA entscheidet nun über den Antrag auf Gleichstellung.

Mit der Gleichstellung haben gleichgestellte schwerbehinderte Menschen grundsätzlich den gleichen Status wie schwerbehinderte Menschen. Damit gelten für sie dieselben Bestimmungen wie besonderer Kündigungsschutz, zusätzliche Fördermöglichkeiten über die Integrationsämter oder örtlichen Fürsorgestellen (z. B. Hilfen zur Arbeitsplatzausstattung).

Nicht dazu zählen Zusatzurlaub, unentgeltliche Beförderung und Anspruch auf die Altersrente für schwerbehinderte Menschen.

Gleichgestellte behinderte Menschen sind bei Bewerbung um eine Stelle auf jeden Fall zum Vorstellungsgespräch einzuladen.

Außerdem haben Gleichgestellte mit der Schwerbehindertenvertretung eine zum Personalrat zusätzliche Interessensvertretung. Die Schwerbehindertenvertretung bietet u. a. auch Hilfe beim Ausfüllen und beim Stellen des Antrags auf Gleichstellung an.

Rechtsquelle: Sozialgesetzbuch (SGB IX)

## Sommerschule als virtuelle Akademie

Den Sommer für Einblicke in die Forschung nutzen

Das aus den USA stammende Format einer Sommerschule bringt unterschiedliche internationale Zielgruppen, meistens in der vorlesungsfreien Zeit, zusammen. Das Kompetenzzentrum für Big Data und Künstliche Intelligenz ScaDS.AI Dresden/Leipzig organisiert die diesjährige Veranstaltung erstmals als virtuelle Akademie.

Am 7. und 8. Juli 2020 referieren internationale Wissenschaftler sowie Experten aus der Industrie über aktuelle Forschungsthemen wie Künstliche Intelligenz, Big Data oder Maschinelles Lernen. Als Referenten konnten neben ausgewiesenen deutschen Forschern auch internationale Koryphäen gewonnen werden. Elena und Decebal Mocanu arbeiten beide als Dozenten an der niederländischen Universität Twente im Bereich Künstliche Intelligenz und Deep Learning. Prof. Angela Bonifati lehrt und forscht an der Fakultät Informatik der französischen Universität Lyon. Das Themenspektrum ist dadurch

sehr vielfältig: Tutorials zu Scalable Deep Learning und Vorträge über Graph Analytics oder Validitäts- und Fairness-Prüfung beim maschinellen Lernen sind einige der Programmhilights. Ein besonderes Rendezvous bietet sich den Teilnehmern am Nachmittag. Ein Science-Speed-Dating bringt kleinere Gruppen anhand ihrer Interessen zusammen. In moderierten Breakout-Sessions können Wissenschaftler und Studenten in lockerer Atmosphäre miteinander ins Gespräch kommen. Das Team von ScaDS.AI Dresden/Leipzig organisiert die Sommerschule zum sechsten Mal. In den vergangenen Jahren fand die Veranstaltung abwechselnd an der TU Dresden und der Universität Leipzig statt.

C. W.

Alle Informationen zum Programm und zur kostenfreien Anmeldung unter: <https://www.scads.de/de/summerschool2020>

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Konrad Kästner. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de) [www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de) [www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de) Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882. Vertrieb: Doreen Liesch E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de) Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, [unjourn@.saxonia-verlag.de](mailto:unjourn@.saxonia-verlag.de)

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 29. Mai 2020 Satz: Redaktion Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH Osterholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESDNER  
concept  
Exzellenz aus  
Wissenschaft  
und Kultur



# Beim Autokauf könnten coronabedingt Preisnachlässe winken

TUD-Experten befragt: Prof. Gerhard Golze vom Zentrum Car Business Management über Corona-Folgen in der Autoindustrie

In der TU Dresden forscht eine ganze Reihe anerkannter Wissenschaftler zu vielfältigen Fragen des Verkehrs. Immer wieder geht es dabei auch um Beiträge zur nachhaltigen Verkehrsentwicklung. In der letzten Ausgabe (10/2020) veröffentlichte das UJ einen Interview-Beitrag zur Geschichte und der Vermarktung des Elektroantriebs im Verhältnis zum Verbrenner-Antrieb. Interviewpartner war Prof. Gerhard Golze vom Zentrum Car Business Management an der BWL-Professur für Industrielles Management der TUD. Nun befragte das UJ Prof. Golze zu eher grundsätzlichen Strategien der Automobilwirtschaft und dem Einfluss der Corona-Pandemie auf diesen Wirtschaftsbereich.

UJ: Die Corona-Pandemie berührt mit der Autoindustrie einen der Kernbereiche der deutschen Wirtschaft. Welche Felder in der Autoindustrie sind besonders betroffen, in welcher Weise und in welchen Größenordnungen?

Prof. Gerhard Golze: Da die Wirtschaft aktuell im großen Umfang zum Erliegen gekommen ist, sind nahezu alle Bereiche der Automobilindustrie gleichermaßen betroffen. Sowohl die arbeitsteiligen Bereiche der bei Automobilproduzenten und Zulieferern üblichen Strukturen als auch der Partner bei Zulieferungen und im Vertrieb. Unterschiede gibt es jedoch in den Voraussetzungen, wie mit der Situation umgegangen werden kann. Während die großen Konzerne wie Volkswagen, Daimler und BMW dank großer Gewinne in den Vorjahren die Absatzausfälle ökonomisch einigermaßen auffangen können, gestaltet sich die Situation im Handel und bei Zulieferbetrieben deutlich schwieriger. Hier sind kaum große Rücklagen vorhanden, da beispielsweise der Handel seit vielen Jahren eine Phase der Konsolidierung durchlebt, weshalb die Betriebe bei ausbleibendem Umsatz auch schnell in Liquiditätsgespäße und somit in Insolvenzgefahr geraten können. Allein im Handel und bei Werkstätten sind in Deutschland zirka 440 000 Personen beschäftigt, deren Arbeitsplätze durch die aktuelle Notlage in massive Gefahr geraten können.

Ist die Corona-Pandemie eher ein Indikator für die über Jahrzehnte praktizierte Strategie des permanenten Wachstums der Automobilwirtschaft und der daraus resultierenden Probleme? Wirkt sie jetzt wie eine Art Brandbeschleuniger, Katalysator?

Wie oben bereits beschrieben, durchlebt der Handel seit vielen Jahren einen

Prozess der Konsolidierung, da immer weniger Gewinn - im Durchschnitt um die zwei Prozent - beim Händler übrig bleibt. Verschärft wird diese kritische Situation durch die viel zu geringe Eigenkapitalausstattung von durchschnittlich 15 Prozent. Das hat viele Ursachen, beispielsweise steigende Anforderungen an Geschäftsausstattung durch die Automobilproduzenten, knappere Handelsmargen oder auch der Investitionsdruck in Vorbereitung auf die Elektromobilität, die bei den Händlern und Werkstätten bisher aber nur Kosten für Ladesäulen, Schulungen und vorbereitende Maßnahmen verursacht.

Die ohnehin prekäre Lage vieler Händler und Werkstätten wird durch die Corona-Pandemie nun natürlich noch verschlimmert.

Auf Seiten der Zuliefererindustrie zeigen sich nun die negativen Effekte der engen Verzahnung von Herstellern und Zulieferern sowie der internationalen Lieferketten und Just-in-Time- oder Just-in-Sequenz-Strategien. Die Fertigungstiefe deutscher Automobilproduzenten beträgt zwischen 30 und 50 Prozent. Häufig gibt es nur einen oder wenige Lieferanten für spezifische Bauteile, die dann zur richtigen Zeit am Fließband der Hersteller ankommen müssen. Werden nun Grenzen geschlossen, hat das auch massive Auswirkungen auf die Produktion in Deutschland. Eine kontinuierliche, getaktete Produktion wird unmöglich.

Welche Auswirkungen auf den Markt, auf die Hersteller und Käufer sind zu erwarten?

Im I. und II. Quartal sind die Verkaufszahlen weltweit eingebrochen, zumindest für den chinesischen Markt, den weltweit größten. Es zeichnet sich im April jedoch eine partielle Erholung ab. Mit fortschreitenden Lockerungen werden sich auch die Produktions- und Verkaufsstückzahlen erholen, jedoch wird das Gesamtjahr weltweit deutlich schlechter als in den Vorjahren abschneiden.

Die aktuellen Diskussionen um eine Verkaufsprämie in Deutschland, die in ihrer Sinnhaftigkeit stark anzuzweifeln ist, führen zudem zu einer weiterhin abwartenden Haltung der Käufer. Ein ordnungspolitischer Eingriff des Staates dahingehend würde zu erheblichen Werferungen bzw. Störungen der Marktregulieren führen. Zudem werden knapp zwei Drittel der Neuwagen an gewerbliche Kunden und sogenannte Großabnehmer verkauft, die aktuell natürlich unter ähnlichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten leiden. Für die Hersteller bedeutet das, dass die bereits vor Corona überdimensionierten Produktionskapazitäten in diesem Jahr nicht genutzt werden können, da die Nachfrage schlichtweg kleiner ausfällt; ihr Umfang ist nicht voraussehbar. Perspektivisch wird der Markt nach Corona, bezogen auf die Produkte, den Preis, das Vertriebssystem und die Strukturen eine Strategieänderung bewirken und die Branche weltweit »über alle Maßen« herausfordern.

Für Kaufwillige könnten sich im Laufe des Jahres gute Gelegenheiten ergeben, da das vorhandene Überangebot irgendwie in den Markt gebracht werden muss. Unabhängig von einer Kaufprämie ist daher mit Preisnachlässen zu rechnen.

Haben bisher Politik und Produzenten die kritische, sachbezogene Auseinandersetzung



Jetzt schon fahren sehr viele Wagen auf den Straßen oder überfüllen die Parkplätze. Dabei muss noch ein weiteres Überangebot irgendwie in den Markt gebracht werden. Ob da Kaufprämien oder Preisnachlässe helfen, ist fraglich. Umstritten ist auch, ob dies dem Ankerbeln der gesamten Wirtschaft helfen würde. Die Autoindustrie muss sich in der derzeitigen Situation warm anziehen.

Foto: Pixabay/cmkdream

mit der Elektromobilität durch die Nutzer herkömmlicher Verbrenner-Automobile ignoriert?

Der in den letzten Jahren entstandene Hype um Elektrofahrzeuge war sicherlich nicht immer sachlich zu begründen. Die Nachteile der Elektrofahrzeuge mit zu geringer Reichweite bedingt durch die Speicherkapazität der Batterie, mit fehlender Ladeinfrastruktur, je nach technischer Konfiguration mit langen Ladezeiten und hohen Anschaffungspreisen, wurden lange mit dem Verweis abgetan, dass in Zukunft schon bessere Lösungen verfügbar sein würden. Fakt ist jedoch, dass der Markt in Deutschland bislang kaum Elektrofahrzeuge nachfragt und sich auch in diesem Jahr die Anteile noch im niedri-

gen einstelligen Bereich der Neuzulassungen befinden, und das trotz jahrelanger Förderung, Kaufprämien und Ausbau der Infrastruktur. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass ein großer Teil der auf den Straßen fahrenden E-Fahrzeuge von quasi öffentlichen Haltern - Ämtern, Verwaltungen, Hochschulen, Institute - angeschafft worden ist.

Was passiert, wenn am Markt orientierte unternehmerische Entscheidungen bezogen auf das Produktportfolio durch politische Diktate ersetzt werden sollten?

Die Prinzipien der Marktwirtschaft werden außer Kraft gesetzt. Solange der mündige Konsument entscheidet, wel-

ches Produkt das erstrebenswerte ist, werden alle Veranlassungen, ob durch Legislative oder die Administration, ins Leere laufen.

Zieht man die »4 P« aus dem Marketing zur Hilfe, wird man feststellen, dass die entscheidenden Elemente Place, Product, Price und Promotion für eine marktrechte Produktstrategie und einen Verkaufserfolg unabdingbar sind. Das Ziel der Bundeskanzlerin von einer Million Elektrofahrzeugen im Jahr 2020 ist trotz Förderung in Milliardenhöhe weit verfehlt.

Auf der Suche nach einem ausgewogenen, auf die jeweils konkreten Nutzungsverhältnisse und -bedingungen orientierten Mix von Antriebstechnologien entstand nicht selten der Eindruck, dass ideologische Vorgaben über die rationale Analyse dominieren. Teilen Sie diesen Eindruck? Warum hat sich das so entwickelt?

Trotz anderslautender Studienergebnisse, die Vorteile von Elektromobilität vor allem im planbaren, innerstädtischen Verkehr mit kurzen Fahrstrecken sehen, wird nach wie vor das Ziel verfolgt, den gesamten Automobilverkehr zu elektrifizieren. Dies führt zu immer größeren Batterien, deren Herstellung energie- und rohstoffintensiv ist, zu hohem Bedarf an Schnellladeinfrastruktur mit Auswirkungen auf die örtlichen Elektrizitätsnetze und zu einer generellen Anpassung der Elektrofahrzeuge an »den Verbrenner«. Das kann durchaus kritisch gesehen werden, da auf Langstrecken beispielsweise der Dieselantrieb durchaus seine Vorteile hat und dank moderner Abgasnormen auch nicht so umweltschädlich ist, wie er im Laufe der Diskussion in den letzten Jahren gemacht wurde.

Wie wirken die Corona-Pandemie bzw. die gesellschaftspolitischen Maßnahmen des Lock-downs im Kampf gegen die Pandemie-Folgen auf die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen pro/kontra Elektro-/Verbrenner-Antrieb? Werden ideologisch geprägtes Vorgehen oder ausgewogene Rationalität gestärkt?

Zumindest die Sensibilisierung, Argumente kritisch zu hinterfragen und bisher präferierte Ziele der Politik neu zu bewerten, sind ein positiver Begleitumstand der Corona-Pandemie. In einer Zeit, in der niemand voraussagen kann, ob die größten Erschütterungen bereits erfolgt sind oder noch bevorstehen, ist Rat- und Hilflosigkeit Bestandteil unseres Alltags.

Unser Wohlstand ist in Gefahr und es scheint, hat die Krise das Kommando übernommen. Die bisherige auf Besitzstandswahrung ausgerichtete sehr lineare Denk- und Verhaltensweise hilft uns nicht wirklich weiter.

Dieser Gedanke betrifft auch das Grundbedürfnis Mobilität und schon lange fällige wirkliche Konzepte, die über die Elektromobilität und alternative Antriebe weit hinausgehen.

Über 40 Millionen zugelassener Fahrzeugbestand in Deutschland ist Herausforderung und Chance zugleich. Umwelt und der Umgang mit Ressourcen werden coronabedingt an gesellschaftlicher Bedeutung gewinnen und neue Ziele sowie Lösungen generieren.

Gegen falsche Versprechen und Strategien helfen das Sachkundeprinzip und Vertrauen in die Wissenschaft und unsere eigenen Fähigkeiten.

Die Fragen stellte Mathias Bäumel.



Prof. Gerhard Golze.

Foto: privat

## ... DIU-Führungswechsel

Fortsetzung von Seite 1

Er sagt dazu: »Zum einen habe ich als Rektor der TU Dresden und Vorsitzender des Aufsichtsrates der DIU einen sehr guten Einblick in die Geschehnisse der DIU, die ja sehr eng mit der TU Dresden verflochten ist. Eines meiner vorrangigen Ziele ist es, Synergien der beiden Hochschulen noch stärker zu nutzen. Die DIU hat das Potenzial, sich als eine der führenden privaten Weiterbildungs-Universitäten in Deutschland zu profilieren und auch international noch sichtbarer zu werden. Zum anderen freut es mich nach zehn Jahren als Rektor der TU Dresden natürlich besonders, dass alles, was ich im Dienste der DIU tun werde, letztlich auch der TU Dresden zu Gute kommen wird. Denn mein Herz schlägt für beide Einrichtungen.« UJ

## Corona-Pandemie im Spiegel der Wissenschaften

Ringvorlesung der Philosophischen Fakultät geht sozialen, kulturellen und geisteswissenschaftlichen Fragen der Krise nach

Die Philosophische Fakultät der TU Dresden bietet in einer Kooperation mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen eine digitale Ringvorlesung für Studenten und die interessierte Öffentlichkeit an. Sie ist eigens für die Zeit der Corona-Beschränkungen an der Universität entwickelt. Im Kontext der Krise entstehen nicht nur Probleme, es ergeben sich gleichzeitig große Chancen, die sich in der Wissenschaftskommunikation bereits abzeichnen. Besonders in Medizin, Virologie und Epidemiologie machen neue Formate große Fortschritte. Im Bereich der politischen Bildung wird an der Professur

für Didaktik der politischen Bildung auf diesem Wege ein Angebot gemacht.

In 18 Beiträgen, die nach und nach online zur Verfügung stehen, wird die Situation der Corona-Pandemie und sich daraus ergebender Fragen von sozialwissenschaftlicher, kultur- und geisteswissenschaftlicher Seite beleuchtet.

Das Angebot ist in die vier Themenblöcke »Ängste, Konflikte und Ungerechtigkeiten«, »Krisenkommunikation und -Steuerung«, »Zuhause bleiben und lernen« und »Krankheit und Krankheitsbewältigung« eingeteilt. In ihnen beleuchten Professoren aus unterschiedlichen Fachgebieten politische, soziale, psychologische, theo-

logische und philosophische Fragestellungen. Ein Großteil der Beiträge, wie zum Beispiel »Der Phantasmatische Kern der Corona-Krise« (Prof. Mark Arenhövel, Institut für Politikwissenschaft), »Die Corona-Tracking-App« (Prof. Dr. Gerhard Fettweis, Institut für Nachrichtentechnik) oder »Menschenbilder, Körperverständnis und Bewältigungsverhalten« (Prof. Maria Häußl, Institut für katholische Theologie), sind bereits online abrufbar.

Externe Beiträge zum Thema stehen in Kooperation mit der Katholischen Akademie zur Verfügung: Pater Anselm Grün (»Zu Hause bleiben«), Prof. Jürgen Hoyer, Institut für Klinische Psychologie (»Hams-

terkäufe, Angst und Depression«) und Prof. Gottfried Schweiger, Center for Economic and Policy Research (»Menschenrechte und Gesundheit in der COVID-19-Pandemie«).

Die Audio-Beiträge sind etwa 30 Minuten lang, der gesamte Text ist zum Mitlegen verfügbar. Literaturhinweise und zum Teil Foliensätze mit Illustrationen und Grafiken ermöglichen eine vertiefende Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema. UJ

Die Ringvorlesung steht unter: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/dpb/studium/lehrveranstaltungen/corona-vorlesung>



# Toeplers Influenzmaschine in neuer Vitrine

Ausstellungsstück im Toepler-Bau wurde 1945 aus den TH-Trümmern geborgen

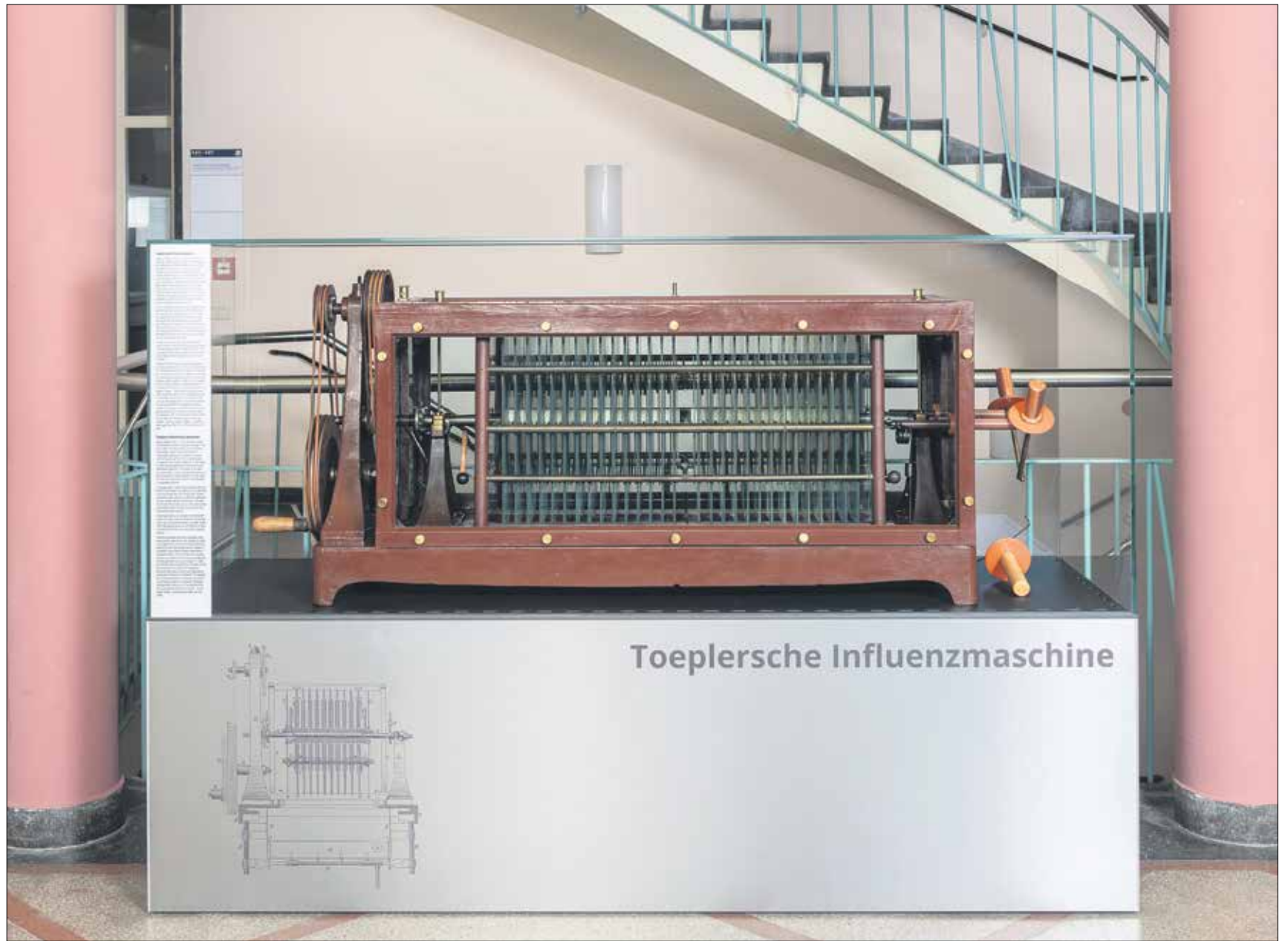
Die große Influenzmaschine von August Toepler, die seit vielen Jahren das Foyer des Toepler-Baus schmückt, hat eine neue Vitrine bekommen. Außerdem wurde die Maschine von einem Restaurator gereinigt und fotografisch dokumentiert.

August Toepler (1836–1912) untersuchte Anfang der 1860er-Jahre intensiv die Phänomene der elektrischen Funkenentladung. Um die dafür notwendige Hochspannung erzeugen zu können, nutzte Toepler, wie zu dieser Zeit allgemein üblich, eine Rühmkorff-Spule – auch Induktorium oder Funkeninduktor genannt. Sie war allerdings umständlich zu handhaben. Toepler suchte nach einer Alternative. 1865 publizierte er erstmals die Konstruktion einer Influenzmaschine – noch Influenz-Elektrometer genannt –, die das Phänomen der Influenz zur Ladungstrennung nutzte. Zeitgleich baute der Berliner Physiker Wilhelm Holz eine vergleichbare Maschine.

Schon in einer Publikation hatte Toepler darauf aufmerksam gemacht, dass seine Maschine keine Quelle zur Erzeugung einer Primärspannung benötigt, sondern die vorhandene Restladung durch Rückkopplung zur Erzeugung der Hochspannung ausreicht. Werner Siemens wies später darauf hin, dass dies die erste Beschreibung des Phänomens der Selbsterregung darstellt, das er bei der Konstruktion des Dynamos so erfolgreich anwandte.

Toepler konnte die Leistung seiner Influenzmaschine durch die Parallelschaltung mehrerer Scheibensätze erheblich steigern. Auf der Internationalen Elektrizitätsausstellung 1881 in Paris präsentierte er Exemplare mit 20 und mit 60 Scheiben. Hergestellt hatte die Maschinen der Mechaniker des Dresdner Polytechnikums Oskar Leuner.

Toeplers Influenzmaschine wurde Anfang des 20. Jahrhunderts erneut intensiv für Experimente mit Kathodenstrahlröhren eingesetzt, bald aber durch andere Hochspannungsquellen ersetzt. Für Demonstrationsexperimente in Vorlesungen blieb sie



Die Toeplersche Influenzmaschine bekam für rund 10 000 Euro eine Generalüberholung und eine neue Vitrine.

Foto: TUD/Kretzschmar

jedoch weiter in Gebrauch. Diese ausgestellte Maschine mit 60 Scheiben ist wahrscheinlich die einzig erhaltene große Influenzmaschine von August Toepler. 1945 wurde sie aus dem Schutt des zerstörten Hauptgebäudes der TH

Dresden am Bismarck-Platz (heute Friedrich-List-Platz) geborgen und vom Mechaniker Herbert Wunderwald wieder instandgesetzt. Das erklärt die eigenartige Materialkombination, wie etwa moderne Kunststoffe als Isolatoren.

Die Influenzmaschine kam in den Vorlesungen der Physikprofessoren Maximilian Toepler, Sohn von August Toepler, und Alfred Recknagel noch bis in die 1950er-Jahre zum Einsatz. Die Kosten für die neue Vitrine und die Reinigung

der Maschine in Höhe von rund 10 000 Euro wurden durch die Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik übernommen. Organisatorisch wurde sie unterstützt von der TUD-Kustodie.

Dr. Jörg Zaun/UJ

## COVID-19 greift den Geruchssinn an

Warum COVID-19-Patienten nach einer Infektion nicht mehr riechen können, ihr Geschmackssinn aber erhalten bleibt

Eine weltweite Studie, die Professor Thomas Hummel vonseiten der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden betreut, liefert erste Belege für den Zusammenhang zwischen einer COVID-19-Infektion und dem Verlust des Geruchssinns: Das Corona-Virus greift offenbar Zellen des Riechepithels an. Diese Schäden könnten von Dauer sein. Die Ergebnisse resultieren aus einer Onlinebefragung und wurden von den Wissenschaftlern am 24. Mai 2020 unter dem Titel »More than smell. COVID-19 is associated with severe impairment of smell, taste, and chemesthesis« (doi: 10.1101/2020.05.04.20090902) auf dem Portal medRxiv in einer Preprint-Version veröffentlicht.

Die Studie ist einzigartig und nationalübergreifend. Mehr als 25 000 Probanden rund um den Globus haben sich bisher an der Riech- und Geschmacksstudie beteiligt. Sie soll klären, ob eine Corona-Infektion mit dem Verlust der

Fähigkeit zum Riechen und Schmecken einhergeht. Die Grundlage lieferten zunächst anekdotische Berichte von Patienten. Daraufhin schlossen sich rund 600 Wissenschaftler zusammen und befragten Probanden. Von sächsischer Seite wertet der auf chemische Sinneswahrnehmungen spezialisierte Professor Thomas Hummel von der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden die Ergebnisse aus.

Basierend auf Beiträgen von 4039 Teilnehmern aus mehr als 40 Ländern zeigen die ersten Ergebnisse, dass Geruch, Geschmack und Chemästhesie bei Patienten mit COVID-19-Diagnose signifikant reduziert sind. Wichtig ist, dass diese Beobachtung nicht mit einer verstopften Nase einhergeht, was das Symptom deutlich von der Begleitscheinung eines grippalen Infektes unterscheidbar macht. »Unsere Ergebnisse zeigen, dass eine plötzlich aufgetretene Störung der chemosensorischen Funktion als möglicher Indikator für eine COVID-19-Infektion angesehen werden sollte«, sagt Professor Thomas Hummel als Arzt für Pharmakologie und Toxikologie, der zudem das interdisziplinäre Zentrum »Riechen und Schmecken« an der HNO-Klinik des Dresdner Uniklinikums Carl Gustav Carus leitet. Die Einschränkungen wären damit auch ein wichtiger Indikator für eine Corona-Infektion, die selbst bei telemedizinischer Behandlung abgefragt werden könne.

Die Forscher haben ihren Fragebogen in 27 Sprachen übersetzt. Für die jetzt vorliegenden Auswertungen, die in der Zeitschrift »Chemical Senses« publiziert werden sollen, nutzten sie Aussagen, die Probanden zwischen dem 7. und 18. April 2020 in ein eigens eingerichtetes Online-Portal eingetragen hatten. Die Teilnehmer wurden gebeten, zu quantifizieren, wie sie ihr Riech-



Viele der Patientendaten stammen aus den besonders coronabetroffenen Ländern USA, Frankreich und Italien. Aber auch in Deutschland berichten Erkrankte über eingeschränktes Riechen nach einer Infektion.

Foto: UKD

und Schmeckempfinden während der Krankheit und danach im Vergleich zu ihren ursprünglichen Wahrnehmungen erleben. Viele Patienten beschreiben einen vorübergehenden kompletten Verlust des Geruchssinns, einige berichten aber auch von Geruchsverdrehungen, bei denen Gerüche nur in Teilen erfasst werden, was zu sehr unangenehmen Wahrnehmungen führen kann.

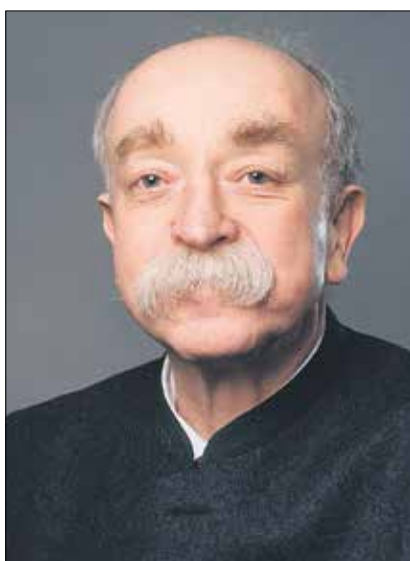
Viele der Patientendaten stammen aus den USA, Frankreich und Italien, also aus den Ländern, die massiv von der Corona-Pandemie betroffen sind beziehungsweise waren. »Wir erleben aber auch in Deutschland immer mehr ehemalige Corona-Patienten, die nach der Erkrankung über eine eingeschränkte Riechfähigkeit klagen«, so Prof. Hummel. Dass viele Patienten pa-

rallel auch über Veränderungen bei der Geschmackswahrnehmung berichten, könnte nach Aussage von Prof. Hummel ein Interpretationsfehler sein. Die meisten Corona-Patienten können bisherigen Erkenntnissen zufolge die vier Geschmacksrichtungen süß, sauer, bitter und salzig weiter einigermaßen zuverlässig unterscheiden. Was sie vermissen, sind die Aromen der Lebensmittel. Um diese zu erkennen, braucht es das Zusammenspiel mit dem Geruchssinn, der offenbar bei vier von fünf COVID-19-Patienten beeinträchtigt ist.

Ursache dafür ist das Virus, das Zellen im Riechepithel oberhalb der mittleren Nasenmuschel angreift und schädigt. Es sorgt dort für einen Ausfall der Rezeptoren. Da sich die Zellen des Riechepithels regelmäßig erneuern, klingt bei vielen COVID-19-Patienten die Geruchsstörung auch wieder ab. Professor Hummel vermutet, dass Frauen von der Wahrnehmungsstörung stärker betroffen sind als Männer, »weil sie besser riechen und damit die Einschränkung auch intensiver wahrnehmen«. Die in dem multinationalen Crowd-Sourcing-Ansatz erhobenen Daten sollen nun von nationalen Forschergruppen zu spezielleren Fragestellungen weiter ausgewertet werden. Sie basieren auf Selbstauskünften der Patienten und wurden nicht ärztlich verifiziert.

Ines Mallek-Klein

Das Preprint, doi: 10.1101/2020.05.04.20090902 ist unter <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.05.04.20090902v3> einsehbar. Die gutachterliche Beurteilung der Veröffentlichung ist noch nicht abgeschlossen. Das Review soll in der Zeitschrift »Chemical Senses« publiziert werden.



Prof. Thomas Hummel. Foto: UKD/Albrecht



# »Bei uns rechnen Schüler gemeinsam mit Gleichgesinnten«

Mathebegeisterte von Klasse sechs bis zwölf sind in der Mathematischen Schülergesellschaft der TUD stets willkommen

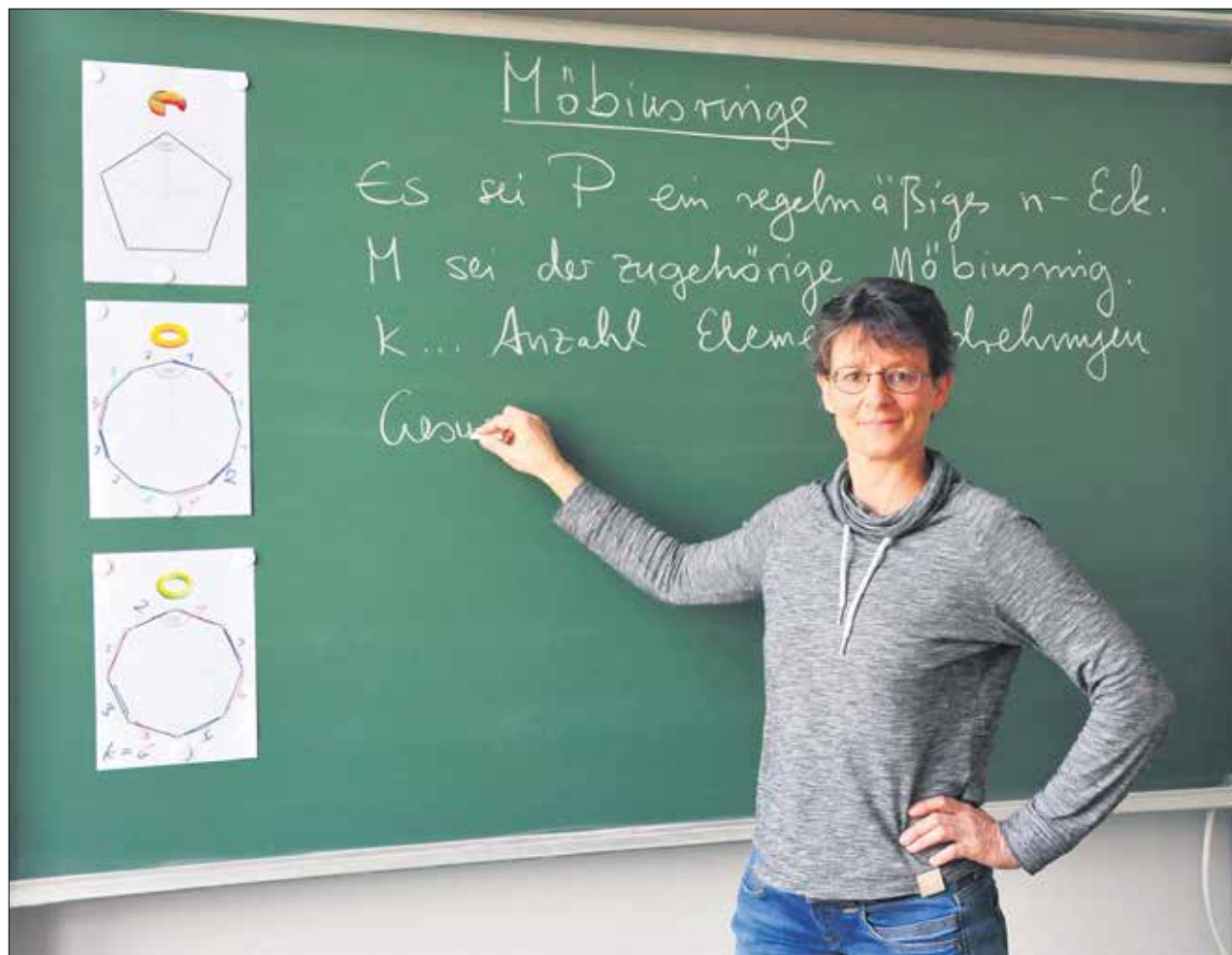
Beate Diederichs

Die Mathematische Schülergesellschaft der TU Dresden bringt mathebegabte Schüler zusammen. Sie knobeln hier mit Gleichgesinnten in altershomogenen Zirkeln an Problemen, die über den Unterrichtsstoff hinausgehen. Langfristig möchte die Universität so Nachwuchs für Studiengänge mit einem hohen Mathematikanteil gewinnen, was in einigen Fällen bereits funktioniert hat.

Antje Noack findet Mathe faszinierend. Diese Begeisterung für ein Fach, das an der Schule oft als schwierig und sperrig gilt, möchte die geschäftsführende Mitarbeiterin des Instituts für Algebra der TUD gerne weitergeben. »Als Schülerin habe ich mehrere Male an Mathematiklagern teilgenommen und dieses Tüfteln, diesen Austausch mit Gleichgesinnten außerhalb der Schule immer genossen«, berichtet die promovierte Wissenschaftlerin. Antje Noack brachte ihre Idee von Mathematikzirkeln für Schüler dann von ihrer Arbeit an der Humboldt-Universität in Berlin mit nach Dresden an ihre neue Wirkungsstätte. Hier kombinierte sie diese mit der Konzeption ähnlicher Zirkel, die ihr Fachkollege Norbert Kokschi bereits seit einigen Jahren organisierte. Am Ende stand 2014 die Mathematische Schülergesellschaft in ihrer heutigen Form, koordiniert von Antje Noack: Mathematik-Arbeitsgemeinschaften für Schüler aus dem Raum Dresden, die nach Klassenstufen gestaffelt stattfinden, von Studenten oder Dozenten des Fachs geleitet werden und für die Teilnehmer kostenfrei sind.

## Gut vorbereitet für die Matheolympiade

Die Kinder und Jugendlichen knobeln, arbeiten an Lösungsstrategien und bereiten sich auch auf Wettbewerbe wie die Matheolympiade vor. Sie beschäftigen sich mit Zahlentheorie, Geometrie, Arithmetik oder Kombinatorik auf einem Niveau, das über den Schulstoff der jeweiligen Klasse hinausgeht. Denn Mathe ist mehr als Rechnen. Schüler von Klasse sechs bis zwölf können teilnehmen. »Acht bis zehn Schüler pro Gruppe sind dabei ideal«, sagt Antje



Dr. Antje Noack ist fasziniert von Mathematik.

Foto: UJ/Eckold

Noack. Momentan gibt es zwei Zirkel in der Klasse sieben, einen in Klasse acht, zwei in Klasse neun bis zehn, alle geleitet von Lehramtsstudenten des Fachs Mathematik, und einen in Klasse zehn bis zwölf, geleitet von Antje Noacks Fachkollegen Heino Hellwig, einem erfahrenen Dozenten. Die Zirkel sind dabei gleichzeitig Förderangebot und Schonraum für die jungen Mathematiker: »Jungen und Mädchen, die Mathe sehr gerne und gut machen, sind mit diesem Interesse oft Einzelkämpfer in ihren Klassen, werden als »komisch« beäugt. Für sie ist es wichtig, gemeinsam mit Gleichgesinnten zu arbeiten, auch jenseits der Schule«, erläutert die Koordinatorin.

Antje Noack wirbt für das Angebot, indem sie die weiterführenden Schulen im Raum Dresden regelmäßig an-

schreibt: »Ich möchte damit erreichen, dass eine ausreichende Zahl an Schülern unser Angebot annimmt. Da ab und an auch Schüler abspringen, könnten es noch mehr sein.«

## Dauerhaft an Zirkeln teilzunehmen ist ideal

Am besten findet sie es, wenn sich die Schüler dauerhaft an die Zirkel binden, also beispielsweise in Klasse sieben beginnen und sich nach oben weiterentwickeln. Dabei spricht sie gezielt auch mathebegeisterte Mädchen an. »Eine Jungveranstaltung ist die Schülergesellschaft nicht. Auch unter den Zirkelleitern sind mehrere junge Frauen.« Langfristig würde sie die Teilnehmer gerne für ein Mathematik- oder mathematikbetontes Studium an der TUD

gewinnen. Das hat in einigen Fällen bereits funktioniert. So berichtet die ehemalige Teilnehmerin und heutige Mathematikstudentin Margarete Ketelsen: »Ich habe mich bei der Mathematischen Schülergesellschaft gezielt und erfolgreich auf Mathe-Wettbewerbe vorbereitet. Zudem erleichterte mir meine Arbeit dort den Einstieg ins Studium der Mathematik an der TU Dresden. Während meiner ersten Studiensemester habe ich auch selbst einen Mathezirkel für die Oberstufe geleitet, was mir viel Spaß gemacht hat und eine wertvolle Erfahrung war.« Andere Teilnehmer absolvierten ihr Schülerpraktikum an der Fakultät Mathematik.

Die Kursleiter gewinnt Antje Noack vor allem, indem sie sie in den Lehrveranstaltungen anspricht oder ihre Kollegen aus der Didaktik bittet, ihr

geeignete Studenten zu nennen. »Die Studierenden profitieren von dieser Tätigkeit, weil sie so frühzeitig mit begabten Schülern arbeiten und lernen, wie diese ticken, dass sie beispielsweise nicht immer diszipliniert sind«, kommentiert sie. Dass die Zirkelleitertätigkeit sehr erfüllend ist, bestätigt auch Lehramtsstudentin Lisa Nickolaus. Sie arbeitet mit einer Gruppe von Siebenklässlern. Die Studentin brachte dafür Erfahrungen aus diversen Nachhilfebjobs, als Dozentin in der Straßenschule der Treberhilfe und als Mitorganisatorin des Mathecamp mit, das die TUD für mathematisch begabte Mädchen durchführt. Kursleiter wie Lisa Nickolaus sind nicht auf sich gestellt, sondern sie bekommen Skripte von ihren Vorgängern und eine Aufgabenvorschlagsliste, die Antje Noack für sie vorbereitet hat. »Zusätzlich zu den Aufgaben unterstützt mich Frau Noack, indem ich mich ständig mit ihr austauschen kann. Ich habe dabei sehr viel gelernt, zum Beispiel, wie man jedes einzelne Kind noch besser fördern kann«, berichtet die junge Frau. Sie weiß, dass sie durch ihre Tätigkeit bei der Mathematischen Schülergesellschaft eine große Bandbreite an Aufgabenstellungen, Vermittlungssituationen und zwischenmenschlichen Erfahrungen kennen gelernt hat, die sie in ihrem späteren Unterricht nutzen kann.

## Kartentricks aus mathematischer Sicht

Schüler und Kursleiter haben bei den wöchentlichen Treffen viel Freiheit. »Kürzlich hat ein Kursleiter zum Beispiel einen Zirkel zu mathematischen Kartentricks gehalten. Zunächst wurden die Tricks vorgestellt, dann recherchierten die Teilnehmer, welche mathematischen Operationen und Gesetze dahinterstecken. Am Ende verglichen die Anwesenden, was sie erarbeitet hatten, und zogen Schlussfolgerungen.« Damit die Teilnehmer flexibel sind, widmet sich jedes Treffen einem in sich geschlossenen Thema. »Wenn man einmal oder zweimal nicht teilnehmen kann, bedeutet das also nicht das Aus, sondern man arbeitet einfach später an einem anderen Thema weiter«, so Antje Noack.

# TextLab der SLUB als Zukunftsgestalter in Bibliotheken 2020 ausgezeichnet

Das TextLab bietet seit dem Jahr 2019 kreativen Freiraum für das eigene und das Schreiben in der Gruppe

Das TextLab der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) wurde kürzlich im Rahmen der #vBIB20, der virtuellen Konferenz rund um bibliothekarische Themen, als »Zukunftsgestalter in Bibliotheken 2020« ausgezeichnet. Der Preis wird vom Verlag De Gruyter gestiftet und in Kooperation mit der Zeitschrift »BIBLIOTHEK Forschung und Praxis« (BFP) und dem Netzwerk Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissensvermittlung verliehen. Damit wird die SLUB als erste Bibliothek bereits zum zweiten Mal Zukunftsgestalterin - 2017 erhielt der SLUB Makerspace den Preis.

Die Jury sagt zu ihrer Entscheidung: »Das TextLab der SLUB überzeugt durch den innovativen, ganzheitlichen Ansatz, der dem Schreiben im Sinne des Embodiment auch als körperlichem Prozess Rechnung trägt. Die Idee der Partizipation ist fest im Konzept verankert: Hier wird das Verständnis für den Schreibprozess durch Selber-Machen und Mit-Teilen in der Gruppe praktisch erfahrbar. Damit sticht das TextLab aus den zahlreichen Angeboten zur Schreibberatung hervor und unterstreicht die Bedeutung von wissenschaftlichen Bibliotheken als Dritte Orte in der Stadtgesellschaft. Mit dem TextLab wurde ein Kreativraum für Texte entwickelt, der dem Makerspace für das schöpferische Entwickeln von Wissen durch Machen entspricht, für den die SLUB 2017 mit dem Zukunftspreis ausgezeichnet worden ist. Die SLUB wirkt damit aus unserer Sicht auch überregional als ein wichtiges Vorbild.«

Julia Meyer, eine der Initiatorinnen des SLUB TextLab: »Wir freuen uns über diese wichtige Anerkennung. Der Preis bestärkt uns darin, dass wir mit dem TextLab auf einem zukunftsweisenden Weg zu einer wissenschaftlichen Bibliothek sind, in der wir gemeinsam mit unseren Nutzenden kollaborative Wissensarbeit voranbringen.«

Die SLUB hat das TextLab 2019 gemeinsam mit der TU Dresden als offene Werkstatt für analoge und digitale Textarbeit aufgebaut. Neben der offenen Text-Werkstatt gibt es vielfältige Schulungs- und Beratungsangebote zum akademischen und kreativen Schreiben sowie zur Textarbeit in den Digital Humanities. In der Zweigbibliothek Erziehungswissenschaften wurden Räume für gemeinschaftliches wie stilles Schreiben geschaffen: Ein großer, lichtdurchfluteter Raum für konzentriertes Schreiben mit flexibler Möblierung wird flankiert von Gruppenarbeitsräumen, Leselounge und Schreibcafé. Der »Grüne Schreibraum« im Gemeinschaftsgarten rund um die Zweigbibliothek bietet zudem Arbeitsplätze an der frischen Luft und bindet die Natur im Sinne des Nature Writing in das ganzheitliche Konzept ein.

Julia Meyer weiter: »Bislang gab es noch keinen Schreibraum, der den ganzheitlichen Aspekt des Schreibprozesses berücksichtigt, dass Körper und Geist beim Schreiben eine Einheit bilden. Auch deshalb haben wir unsere Bibliothek umgebaut und gemeinsam mit dem Sportzentrum und dem Gesundheitsmanagement der TU Dresden ein umfassendes Programm auf die Beine gestellt.«



Die Zukunftsgestalterinnen und -gestalter aus dem SLUB TextLab im Gemeinschaftsgarten: Julia Meyer, Annica Kramer, Anita Santner, Marlies Krause und Juan Garcés (v.l.n.r.). Foto: SLUB/Nelly Ficzal

So ergänzen Yoga- und Meditationskurse sowie eine Spazier-Schreibstunde im nah gelegenen Großen Garten das Beratungs- und Schulungsangebot im TextLab. Partizipative Veranstaltungen wie Ha-

ckathons und Editathons, Schreibwerkstätten oder Lesekreise laden Teilnehmer auch außerhalb der Universität dazu ein, selbst kreativ tätig zu werden und ihre Ergebnisse in Form einer Ausstellung oder auf dem eig-

nen Blog zu präsentieren. In der Wiki-Sprechstunde lernen Forscher aus den Bürgerwissenschaften, wie sie ihre Ergebnisse auf Wikipedia schreiben und veröffentlichen können.

Annemarie Grohmann



# Weite und ästhetische Würfe mit dem Frisbee

Der Student der Mechatronik Jakob Dieckmann gehört zu den aktuellen TUD-Sportstipendiaten

Claudia Trache

Im Studienjahr 2019/20 vergab die TU Dresden zum zweiten Mal acht Sportstipendien an Studentinnen und Studenten, die neben ihrem Studium Leistungssport betreiben. Neben guten studentischen Leistungen sind hervorragende Leistungen im Sport, die mindestens auf dem Niveau eines Landeskaders erbracht wurden, ausschlaggebende Kriterien für die Vergabe des Stipendiums. 300 Euro monatlich bekommen die Stipendiaten sowie modular hinzuwählbare Hilfen in einer Höhe von bis zu 2400 Euro pro Jahr. Das UJ stellt in einer Serie die acht aktuellen Sportstipendiaten vor.

Zu den aktuellen Sportstipendiaten gehört der Ultimate-Frisbee-Spieler Jakob Dieckmann (Drehst'n Deckel e.V.). Der 24-jährige Mechatronik-Student probierte diese eher exotische Sportart 2016 in einem Kurs des Universitätssportzentrums der TU Dresden aus, nachdem er zuvor mit Freunden Ultimate Frisbee privat am Strand gespielt hatte, und war begeistert. »Mich fasziniert, dass man bei diesem Sport viel laufen muss, das Frisbee weit und gleichzeitig sehr ästhetisch werfen kann«, erzählt er. »Auch das Springen nach der Scheibe und die »Luftkämpfe« um die Scheibe finde ich spannend.«

Eine Besonderheit dieser Teamsportart ist es, dass alle Spiele, auch auf internationaler Ebene, von den Spielern selbst geschiedsrichtert werden. »Es ist ein sehr faires Miteinander auf dem Spielfeld, wo man Vollgas gibt, aber ohne irgendwelche negative Gefühle dem

Gegner gegenüber. Der sogenannte »Spirit of the Game« steht beim Ultimate Frisbee im Vordergrund«, erläutert Jakob Dieckmann. Zehn Jahre spielte er zuvor Fußball, vier Jahre Volleyball und probierte sehr viele Sportarten aus, in erster Linie Teamsportarten.

Ultimate Frisbee wird sieben gegen sieben auf einem Fußballfeld gespielt, auf dem es, ähnlich dem American Football, in beiden Feldhälften jeweils eine Endzone gibt. Ziel des Spiels ist es, die Frisbee-Scheibe in dieser Endzone zu fangen. Ein Spiel dauert etwa 90 Minuten. Gespielt wird jedoch bis maximal 15 Punkte. Steht es nach 90 Minuten zum Beispiel 11 zu 11, entscheidet der nächste Punkt über den Sieg. Auch in diesem Sport werden Deutsche Hochschulmeisterschaften ausgetragen. Über den Unikurs, der von Trainern des Vereins »Drehst'n Deckel« geleitet wurde, fand er den Weg in den Vereinssport. In Deutschland wird Ultimate Frisbee in den drei Divisionen »Open« (Men), Women und Mixed gespielt. Mit dem Männerteam des »Drehst'n Deckel« erreichte er 2019 in der 2. Liga den dritten Platz. Mit dem Mixed-Team hat er auch schon in der ersten Liga gespielt. Im vergangenen Jahr schaffte Jakob Dieckmann den Sprung in das deutsche U24-Nationalteam und nahm an der U24-Weltmeisterschaft teil, die im Juli 2019 in Heidelberg stattfand, wo das deutsche Team Platz zwölf erreichte.

»Für die Vorbereitung dieser WM hatte ich mich bereits 2018 um ein Sportstipendium der TU Dresden beworben und bin sehr dankbar, dass ich es erhalten habe«, so Jakob Dieckmann. »Während der WM-Vorbereitung haben wir viele Turniere in ganz Europa bestritten. Die entsprechenden Reise- und Turnierkosten müssen wir Spieler komplett eigenständig tragen. So konnte ich alle Turniere bestritten und musste weniger darüber nachdenken, wie ich das finanziere.« In diesem Jahr hat er den Sprung in das Männer-Nationalteam



Jakob Dieckmann bei seiner exotischen Sportart.

Foto: Claudia Trache

nicht geschafft. Dennoch wird Jakob Dieckmann auch 2020 voraussichtlich zwei internationale Turniere bestreiten, auch wenn aufgrund der Situation um das Corona-Virus derzeit zahlreiche Sportveranstaltungen infrage gestellt sind. Daher ist er dankbar, auch im Studienjahr 2019/20 das Sportstipendium erhalten zu haben.

Ende Februar/Anfang März richtete sein Verein die Deutsche Indoor-Meisterschaft der 3. Liga in der Dresdner EnergieVerbund Arena im Ostragehege aus. Mit Platz zwei verpasste er mit

dem Männerteam den Aufstieg in die zweite Liga denkbar knapp. Sowohl im Sport als auch im Studium möchte sich Jakob Dieckmann weiterentwickeln. Daher plante er, während des Sommersemesters ein Fachpraktikum in Bremen am Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM zu absolvieren und im Wintersemester 2020/21 für ein Semester nach Sevilla zu gehen. »In beiden Städten habe ich bereits Kontakte und weiß, in welchen Vereinen ich mittrainieren kann«, so Jakob Dieckmann.

»In Bremen habe ich unter Umständen sogar die Möglichkeit, sowohl bei den Männern als auch im Mixed-Team in der ersten Liga weitere Spielpraxis zu sammeln.«

Die spanische Sprache hat es ihm angetan. Im Wintersemester 2018/19 war er in Kolumbien, um die Sprache zu lernen, wie er sagt, und in Sevilla möchte er das Gelernte nun vertiefen. Sportlich hat er sich noch ein paar Ziele gesteckt: bei einer Europa- oder Weltmeisterschaft im Nationalteam zu spielen, sei es auf dem Rasen oder am Strand.

## Kalenderblatt



Georg Friedrich Grotefend (vermutlich 1802). Autor: unbekannt

Eine Wette war es, die den vor 245 Jahren geborenen Philologen und Theologen Karl Ludwig Grotefend (9. Juni 1775 - 15. Dezember 1853) in die Geschichte eingehen ließ.

Gegenüber einem Freund stellte Grotefend die Hypothese auf, dass es möglich sei, ein Schriftsystem ohne Kenntnis der Sprache, des Alphabets und des Inhalts aus sich selbst heraus zu entziffern. Der Text, den er sich vornahm, war eine Grabinschrift in altpersischer Keilschrift aus Persepolis und wurde im fünften Jahrhundert v. Chr. angefertigt. Nun kam Grotefend nicht ohne entsprechenden Hintergrund an diese Aufgabe, als historisch gebildeter und akribischer Wissenschaftler hatte er sich bereits mit alten Sprachen und ihren historischen Hintergründen beschäftigt. Auch sagte man ihm nach, gerne Rätsel und Knochen zu lösen und großes Interesse an Geheimsprachen zu haben. Es dauerte sechs Wochen, bis Grotefend 1802 zehn altpersische Keilschrift- und ein Wortzeichen entziffert hatte, 1815 noch ein weiteres - das ist etwa ein Drittel der Schriftzeichen. Mit seiner Leistung legte er den Grundstein für die vollständige Entzifferung der Keilschrift, die aber erst Mitte des 19. Jahrhunderts möglich wurde.

Grotefend war ein hervorragender Lehrer. Für seine Schüler verfasste er Lehrbücher, etwa ein metrisches Vokabularium für Latein. Er lehrte seit 1797 in Göttingen und Frankfurt, bevor er seit 1821 als Rektor das Lyceum Hannover leitete und dort notwendige Reformen vornahm. So führte er das Zwölfklassensystem ein und verbot körperliche Züchtigungen. Da Grotefend seinen Beruf mit Begeisterung ausübte, ließ er sich nur durch die Zusage einer Gehaltsfortzahlung bewegen, mit 73 Jahren in den Ruhestand zu gehen. J. S.

## Nachruf auf Prof. Dr. habil. Gerhard Lindemann

Kirchenhistoriker unerwartet mit 57 Jahren verstorben

»Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bild.« (Psalm 17,15)

Prof. Dr. Gerhard Lindemann, Kirchenhistoriker am Institut für Evangelische Theologie, ist im Alter von 57 Jahren in Dresden plötzlich und unerwartet verstorben.

Gerhard Lindemann stammte aus einem evangelischen Pfarrhaus in Niedersachsen. Nach dem Studium der Theologie in Göttingen und Heidelberg war er zunächst an der Kirchlichen Hochschule in Berlin tätig. 1992 wechselte er an die Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, wo er im Jahr 1997 promoviert wurde. 2003 kam Lindemann nach Dresden, um am Hannah-Arendt-Institut für Totalitaris-

musforschung seine Arbeit fortzusetzen. Von hier aus erfolgte im Jahr 2004 seine Habilitation. Seit 2004 lehrte er am Institut für Evangelische Theologie der Technischen Universität Dresden das Fach Kirchengeschichte. 2009 wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Neben seiner Habilitationsschrift zur Evangelischen Allianz (1846-1879) und Arbeiten zur Antisemitismusforschung lagen Gerhard Lindemanns Forschungsschwerpunkte in der Aufarbeitung der Kirchengeschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. Immer wieder näherte er sich mit minutiöser Quellenarbeit den kirchlichen Verhältnissen unter den Bedingungen der beiden deutschen Diktaturen. Darin hatten verschiedene Kirchen, in denen er in zahlreichen Kommissionen

wirkte, einen engagierten und kritisch-loyalen Aufklärer an ihrer Seite.

Mit scharfem Blick für historische Zusammenhänge und großer persönlicher Konsequenz trat Gerhard Lindemann für seine Überzeugungen ein und hat dafür auch erhebliche Nachteile in Kauf genommen. Sensibel hat er Ungerechtigkeiten registriert und sich aufrecht und mutig gegen rechte und populistische Umtriebe in Kirche und Gesellschaft gestemmt. Dabei war er immer positiv und fröhlich: Wer Gerhard Lindemann begegnete, traf auf einen humorvollen, hilfsbereiten und sehr herzlichen Menschen. Die Philosophische Fakultät und das Institut für Evangelische Theologie trauern um einen engagierten Kollegen und zugewandten akademischen Lehrer. Prof. Dr. Matthias Klinghardt



Prof. Dr. Gerhard Lindemann.

Foto: Jana Höhnisch

## Nachruf auf Prof. Dr. paed. habil. Werner Bloy

Verdienstvoller Berufspädagoge nach langer und schwerer Krankheit verstorben

Am 28. April ist Werner Bloy, bis 2002 Professor der Beruflichen Fachrichtung Bautechnik an der Fakultät für Erziehungswissenschaften, nach langer und schwerer Krankheit gestorben.

Mitarbeiter und ehemalige Studenten der Fakultät, die ihn kannten, erinnern sich an Professor Bloy als einen sachkundigen und berufsdiagnostisch engagierten Hochschullehrer, zuverlässigen und immer hilfsbereiten Kollegen und einen wissenschaftler mit kritischem Blick, vorbildlichem Lehrstil und akademischem Ethos.

Werner Bloy, geboren am 2. März 1937 in Liegau-Augustusbad bei Dresden, erwarb nach dem Besuch der Grundschule und der sich anschließenden Oberschule 1955 das Abitur und beginnt eine Berufsausbildung als Betonbauer bei der Bau-Union Dresden. Von 1957 bis 1961 folgt ein Studium an der Technischen Hoch-



Werner Bloy (um 1963).

Foto: privat

schule, welches er mit dem Grad eines Diplom-Gewerbelehrers abschließt und

Lehrer an der Gewerblichen Berufsschule in Meißen wird. Nach einer Aspirantur wird er 1966 an der nunmehrigen Technischen Universität promoviert und ist ab dem selben Jahr zunächst Referent für Berufsbildung, dann 1967 Stellvertreter des Kreisschulrats für polytechnische und berufliche Bildung in Meißen. Als späterer Abteilungsleiter des Instituts für Aus- und Weiterbildung beim Ministerium für Bauwesen in Leipzig hat er von 1970 bis 1983 die Profilierung der bautechnischen Berufs- und Ingenieurbildung maßgeblich beeinflusst. 1979 habilitiert er sich mit einer Dissertation zum Dr.sc. paed. für Methodik des berufstheoretischen Unterrichts und wird 1982 Honorarprofessor für Unterrichtsmethodik/Bauwesen an der Sektion Berufspädagogik der TU. Ab 1987 ist Werner Bloy Professor für Unterrichtsmethodik, von 1990 bis 2002 Hochschullehrer alten Rechts.

Gemeinsam mit seinem Vorgänger Prof. Norbert Glatzel (1934-2016) hat er 1988 das Buch »Unterrichtsmethodik Bauwesen« herausgegeben. Als Verantwortlicher für die Ausarbeitung der Studienordnung für das Höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen prägt er nach 1990 nachhaltig die Entwicklung des Studiengangs und die Profilierung der Beruflichen Fachrichtung Bautechnik.

Was bleibt, ist die Erinnerung an die originäre Biographie eines Berufspädagogen, die es in dieser Form nur noch selten gibt: vom Facharbeiter zum Studenten, vom Lehrer zum Doktoranden, vom Aspiranten zum Hochschullehrer - allesamt Lehrjahre eines Wissenschaftlers. Und auf diese Weise ist die Erinnerung mehr als nur ein Nachruf.

Dr. habil. D. Grottker, Fakultät Erziehungswissenschaften



## Technische Universität Dresden

**Hinweis zum Datenschutz:** Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz, haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

**Reference to data protection:** Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

## Gemeinsame Berufungen

Folgende Professuren sind zu besetzen:

**Fakultät Maschinenwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft**, in einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit der Fraunhofer-Gesellschaft, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

### Professur (W3) für Pulvermetallurgie

verbunden mit der

### Mitgliedschaft in der Leitung des Fraunhofer-Instituts für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM)

In der zu besetzenden Position vertreten Sie kompetent das Fachgebiet »Herstellungstechnologie der Metalle mit dem Schwerpunkt Hochleistungswerkstoffe im Maschinenbau« in Lehre und Forschung sowie im Forschungs- und Technologiemanagement. Der Schwerpunkt der Lehraufgaben auf dem Gebiet der Werkstoffwissenschaft liegt auf den Themen Pulvermetallurgie und Sinterwerkstoffe, Materialchemie, Thermophysikalische Methoden/ Hochtemperaturverhalten, Werkstoffe der Energietechnik sowie Herstellung und Verarbeitung von Werkstoffen. Sie wirken zudem aktiv in der akademischen Selbstverwaltung mit. Mit dem von der Technischen Universität Dresden vertretenen Lehr- und Forschungskonzept ist der Wunsch der Verlegung des Lebensmittelpunktes nach bzw. in die Nähe von Dresden verbunden.

Sie leiten zudem den Dresdner Institutsteil des Fraunhofer-Instituts für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) mit ca. 75 Beschäftigten. Sie verantworten die wissenschaftlich-fachliche und unternehmerische Steuerung und Entwicklung des Institutsteils und führen die bestehende Spezialisierung auf Pulvermetallurgie und metallische Verbundwerkstoffe fort.

Wir suchen Sie als Persönlichkeit, die auf dem Gebiet der modernen Herstellungstechnologien metallischer Struktur- und Funktionswerkstoffe international hervorragend ausgewiesen ist und über vertiefte Erfahrungen auf dem Gebiet der Pulvermetallurgie verfügt. Mit klaren Vorstellungen und Konzepten vermögen Sie richtungsweisende Impulse für grundlegende und anwendungsorientierte Forschungen zu wissenschaftlichen Zusammenhängen in der Kette Werkstofftechnologie – Struktur/Gefüge – Eigenschaften zu geben.

Sie verfügen über Erfahrungen in der Führung interdisziplinärer Forschungsgruppen, bei der strategischen Planung, Akquise und Durchführung nationaler und internationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte in unterschiedlichen Geschäftsfeldern der öffentlichen Förderung und insbesondere von Industrieprojekten. Sie bringen zudem Kompetenzen zur Effizienzsteigerung von Entwicklungsprozessen und in der Technologieverwertung mit. Idealerweise können Sie auf internationale Arbeits- und Lehrerfahrung sowie wissenschaftspolitische Vernetzung verweisen. Pädagogische und fachdidaktische Eignung sowie die Bereitschaft und Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in deutscher und englischer Sprache runden Ihr Profil ab. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 des SächsHStG.

Für fachliche Fragen steht Ihnen der Vorsitzende der Berufungskommission der TU Dresden, Herr Prof. Michael Beckmann (Tel. +49 351 463-34493; E-Mail: [michael.beckmann@tu-dresden.de](mailto:michael.beckmann@tu-dresden.de)) sowie die Geschäftsführung der Fraunhofer-Berufungskommission, Dr. Konrad Schäfer ([konrad.schaefer@zv.fraunhofer.de](mailto:konrad.schaefer@zv.fraunhofer.de)) zur Verfügung.

Die TU Dresden und die Fraunhofer-Gesellschaft sind bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigen Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die TU Dresden ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Auch die Fraunhofer-Gesellschaft verfolgt eine familienfreundliche Personalpolitik und bietet flexible Arbeitszeiten und Unterstützungsangebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Sollten Sie zu diesen und verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Maschinenwesen (Frau Stephanie May, Tel. +49 351 463-32786) und die zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Fraunhofer-Gesellschaft (Frau Dipl.-Ing. Regina Böckler, Tel. +49 89 54759-0) sowie die Schwerbehindertenvertretung der TU Dresden (Herr Roberto Lemmrich Tel. +49 351463-33175) und die Gesamtschwerbehindertenvertretung der Fraunhofer-Gesellschaft (Herr Frank Müller +49 511 5350-342) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Überzeugen Sie uns mit Ihrer Bewerbung, der Sie bitte beifügen: tabellarischer Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Liste der wissenschaftlichen Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Ergebnisse der Lehrvaluationen der letzten drei Jahre und die beglaubigte Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **31.07.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Maschinenwesen, Herrn Prof. Dr.-Ing. Michael Beckmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de> an [dekanat.mw@mailbox.tu-dresden.de](mailto:dekanat.mw@mailbox.tu-dresden.de)) **sowie zusätzlich an den Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. E. h. Dr.-Ing. E. h. mult. Dr. h.c. mult. Reimund Neugebauer, praesident@fraunhofer.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden den zuständigen Gremien der TU Dresden und der Fraunhofer-Gesellschaft zugänglich gemacht.

**Internationales Hochschulinstitut (IHI) Zittau**, in einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit der **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung**, zum **1. Februar 2021**

### Professur (W2) für Diversität der Säugetiere

verbunden mit der

### Abteilungsleitung Zoologie und Sektionsleitung Mammalogie am Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz (SMNG)

Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und zählt zu den wichtigsten Forschungseinrichtungen rund um die Geobiodiversität. An den elf Standorten in ganz Deutschland betreiben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus über 180 Nationen modernste Forschung auf internationalem Niveau. Am Standort Görlitz betreibt die SGN das Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz (SMNG) mit Forschungsabteilungen in den Bereichen Zoologie, Bodenzoologie und Botanik und kooperiert in Forschung und Lehre eng mit der TU Dresden in den genannten Arbeitsgebieten.

An der TU Dresden obliegt es Ihnen, die Forschung im Widmungsgebiet eigenverantwortlich zu stärken. Hierzu wird eine Zweitmitgliedschaft an der Fakultät Biologie angestrebt. Bestehende Kooperationen mit der Fakultät Umweltwissenschaften sollen langfristig ausgebaut werden. In der Lehre sind Sie in die maßgeblich von Senckenberg mitgetragenen englischsprachigen Studiengänge „Biodiversity and Collection Management“ und „Ecosystem Services“ am IHI Zittau eingebunden. Daher erwarten wir die Bereitschaft und die Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache sowie die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung.

Am SMNG wirken Sie in der Leitung des Instituts mit. Ihnen obliegt die Leitung, Koordination und kuratorische Gesamtverantwortung für die Abteilung Zoologie sowie die Entwicklung und Erforschung der der Sektion Mammalogie zugeordneten Wirbeltiersammlungen des SMNG. Mit der Leitung der Sektion Mammalogie des SMNG verantworten und betreiben Sie die integrative Forschung der Sektion zur organismischen, genetischen und funktionellen Diversität der Säugetiere, die besonders auf Biodiversitätsveränderungen im Anthropozän bei funktionell wichtigen, gefährdeten sowie invasiven Arten ausgerichtet werden soll. Dabei erfolgt die Forschung im Hinblick auf grundlegende, aber auch auf angewandte Aspekte. Es soll die ganze Breite moderner und innovativer Methoden, sowohl in der Bearbeitung von Sammlungen als auch in der Analyse angewandter Fragestellungen, genutzt werden. Der biogeografische Fokus liegt in der Paläarktis - ein Schwerpunkt sollte neben Europa der zentralasiatische Raum sein (Mongolei, China, Himalaya). Zu Ihren Aufgaben zählt auch die Vermittlung der Forschung von Senckenberg im Programmbereich Wissenschaft und Gesellschaft; dieses umfasst u. a. die Entwicklung internationaler Ausstellungen, die Anleitung von Bürgerwissenschaftlerinnen und Bürgerwissenschaftlern (Citizen Science) und die Politikberatung (z. B. Senckenberg Forschung zur Rückkehr des Wolfes).

Wir suchen eine Persönlichkeit, die Erfahrungen in der Erforschung und Bewertung von Säugetieren als wichtige Indikatoren des Biodiversitätsverlustes vorweisen und mit innovativen Methoden zum weiteren Ausbau der integrativen Biodiversitätsforschung bei Senckenberg beitragen kann. Eine Vernetzung im Gebiet Wildtierbiologie sowie enge Beziehungen zu entsprechenden Fachverbänden sind wünschenswert. Besonderen Wert legen wir auf exzellente internationale Veröffentlichungen. Zudem werden Führungs- und Personalerfahrung von Forschungsgruppen und Erfahrungen bei der Akquise von Drittmitteln sowie der strategischen Planung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten erwartet. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHStG.

Für weitere Fragen stehen Ihnen auf Seiten der TU Dresden der Vorsitzende der Berufungskommission, Herr Prof. Dr. Martin Hofrichter, Tel. +49 3583 612 4121; E-Mail: [martin.hofrichter@tu-dresden.de](mailto:martin.hofrichter@tu-dresden.de) und von Seiten des SMNG der Direktor des SMNG, Herr Prof. Dr. Willi Xylander, Tel. +49 3581 4760 5110, E-Mail: [willi.xylander@senckenberg.de](mailto:willi.xylander@senckenberg.de) zur Verfügung.

Die TU Dresden und Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung sind bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen, und ermutigen Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder ähnlichen Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte des IHI Zittau (Frau Uta Scheuung, +49 3583 612 4115) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463 33175) gern für ein Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Ideenskizze zur Einbindung der Professor in Forschung, Lehre und Transfer und zur Konzeption der Entwicklung der zugehörigen wissenschaftlichen Sammlungen, strukturiertem Publikationsverzeichnis, Kopien der fünf wichtigsten Veröffentlichungen, Verzeichnis der bisherigen akademischen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrvaluationen (bevorzugt der letzten drei Jahre), Verzeichnis erfolgreich eingeworbener Drittmittel, beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad sowie einem Schreiben, in dem Sie Ihre Motivation zur Bewerbung erläutern, senden Sie bitte bis zum **18.06.2020** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, IHI Zittau, Direktor, Herrn Prof. Dr. Thorsten Claus, Markt 23, 02763 Zittau** und in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de> an [direktor.ih@tu-dresden.de](mailto:direktor.ih@tu-dresden.de).) Im Zuge des weiteren Verfahrens werden die Unterlagen auch dem Direktorium der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und der Leitung des SMNG zur Verfügung gestellt.

## Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

Folgende Stellen sind zu besetzen:

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

### Elektroniker/in bzw. Mechatroniker/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 8 TV-L)

Die TU Dresden ist sowohl eine der größten Technischen Universitäten als auch eine der führenden und dynamischsten Hochschulen in Deutschland. Mit 18 Fakultäten in fünf Bereichen offeriert sie ein weitgefächertes Studienangebot und deckt ein breites Forschungsspektrum ab. Als Exzellenz-Universität bietet sie attraktive Arbeitsplätze und Innovationspotential u.a. an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Verwaltung.

An der Fakultät bearbeiten ca. 20 Mitarbeiter/innen zentrale Aufgaben, davon derzeit vier in der Fakultätswerkstatt. Wir bieten ein interessantes und abwechslungsreiches Umfeld, sowie vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

**Aufgaben:** Mitarbeit in der Fakultätswerkstatt, insb. Übernahme aller anfallenden Aufgaben in der Elektrowerkstatt; Instandsetzung von komplizierten elektrischen Baugruppen und Geräten für Lehre und Forschung; Entwicklung und Aufbau von komplizierten mechanischen, elektrischen und elektronischen Geräten und Baueinheiten nach Vorgaben der Wissenschaftler/innen; Anpassungsarbeiten an mechanischen, elektrischen und elektronischen Geräten, Baugruppen oder Kabeln; Prüfen von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln VDE 0701-0702.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene, mind. dreijährige Ausbildung als Elektroniker/in oder Mechatroniker/in; mehrjährige Erfahrung in der Instandsetzung besonders komplizierter elektrischer, elektronischer und mechanischer Spezialgeräte und die Fähigkeit, technische Fehler durch eigene elabrorierte Messungen selbst einzuzgrenzen; fachliche und sachkundliche Qualifikation als Elektrofachkraft; gute Kenntnisse in mechanischen Arbeiten wie Drehen, Fräsen, Schweißen, Löten sowie angemessene Englischkenntnisse; Organisationstalent, Kreativität und Spaß an der Umsetzung Ihrer Aufgaben; Kommunikations- und Diskussionsbereitschaft; Interesse an moderner Technik und Bereitschaft zur Teilnahme an Lehrgängen und Weiterbildungen. Erwünscht sind gute Kenntnisse in der Rechentechnik und IT-Infrastruktur sowie Programmierkenntnisse.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit Ihren Unterlagen bis zum **29.06.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) als ein PDF-Dokument an [dekanat@chemie.tu-dresden.de](mailto:dekanat@chemie.tu-dresden.de) (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. an **TU Dresden, Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie, Dekan Herrn Prof. Thomas Henle, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für Bioanalytische Chemie**, ab **sofort**, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (IdR Promotion).

**Aufgaben:** Analytische Untersuchungen an Redox-aktiven organischen Gerüstverbindungen/porösen Materialien. Einen methodischen Schwerpunkt stellt dabei die Festkörper-NMR-Spektroskopie und in-situ NMR-Spektroskopie dar. Zur Erfüllung der Forschungsaufgaben sollen auch studentische Projekte betreut werden.

**Voraussetzungen:** wiss. Hochschulabschluss (Diplom oder Master Universität) in der Fachrichtung Chemie; Kenntnisse in Analytischer Chemie, möglichst auch NMR-Spektroskopie; sehr gute Teamfähigkeit in der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern; umfassende Kenntnisse im Umgang mit Softwarewerkzeugen.

Auskünfte erteilt: Herr Prof. Dr. E. Brunner, [eike.brunner@tu-dresden.de](mailto:eike.brunner@tu-dresden.de)

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **23.06.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Bioanalytische Chemie, Herrn Prof. Dr. E. Brunner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Psychologie

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Neuroimaging Centre (NIC)**, starting at the **next possible date**, limited until June 30<sup>th</sup> 2024 with the possibility of subsequent long-term employment; The period of employment is governed by § 2 (2) Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz – WissZeitVG).

### Research Associate / MR-Physicist/Engineer

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The NIC is a facility jointly managed by the Faculty of Psychology and the Carl Gustav Carus Faculty of Medicine and provides state-of-the-art neuroimaging to several research groups at the university. The Centre is equipped with a research-only MRI scanner (Siemens 3T TIM Trio), MRI-compatible EEG and eye-tracking, a real-time fMRI setup, and a transcranial magnetic stimulation (TMS) unit. It is supported by the high-performance computer infrastructure of the Centre for Information Services and High Performance Computing. Currently, the majority of projects at the NIC are funded by the German Research Foundation DFG through the Collaborative Research Centres SFB 940 “Volition and Cognitive Control: Mechanisms, Modulators, and Dysfunctions” ([www.sfb940.de](http://www.sfb940.de)) and TRR 265 “Losing and Regaining Control over Drug Intake: From Trajectories to Mechanisms to Interventions” ([sfb-trr265.charite.de](http://sfb-trr265.charite.de)).

**Tasks:** The MRI-Physicist/Engineer will be responsible for maintaining the imaging hard- and software at the NIC and for supporting the user community. This entails initial support of new projects, a timely response to data acquisition issues, consulting on MR-sequences and data processing, and a contribution to the image processing workflows (currently implemented in Python and Matlab). The MRI-Physicist/Engineer is also expected to engage in innovative scientific research in close collaboration with the Imaging Physics Group at the NIC and applied research groups.

The NIC is a hub of interdisciplinary research with an emphasis on teamwork. It provides an ideal learning environment for scientists with an interest in neuroimaging and cognitive neuroscience.

**Requirements:** university degree and preferably doctorate in a scientific or technical discipline (physics, electrical engineering, computer science, etc.) The candidate should have detailed knowledge of MR physics and fMRI. The ability to set up and maintain technical equipment (e.g. MRI-specific devices for stimulation presentation and reaction registration) is required. Good computer and programming skills, preferably in Python and Matlab, are required. Research ex-

perience, including publications by first-time authors, and a good knowledge of English are expected. German language skills and experience with fMRI data processing are also an advantage. For questions about this position please contact Dr. Michael Marxen ([michael.marxen@tu-dresden.de](mailto:michael.marxen@tu-dresden.de), tel.: +49 351 46342212).

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Applicants should send their application documents (cover letter including a description of personal qualifications and research interests, CV and contact details of two personal referees) until **30.06.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies) preferably by the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to [sekretariat.nic@mailbox.tu-dresden.de](mailto:sekretariat.nic@mailbox.tu-dresden.de) or to **TU Dresden, Fakultät Psychologie, Neuroimaging Centre, z. Hdn. Fr. Regina Krug, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

**Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie**

**Professur für Klinische Psychologie und Behaviorale Neurowissenschaft**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, mit 65% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### Hochschulsekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

**Aufgaben:** selbstständige Organisation und Durchführung aller allgemeinen Sekretariats-, Büro- und Verwaltungsaufgaben in deutscher und englischer Sprache (Terminverwaltung, Korrespondenz, Posteingang und -ausgang, Ablage, Telefonie, Kopier- und Versandarbeiten, Materialbestellungen, Datenverwaltung, Vor- und Nachbereitung von Meetings/Workshops/ Kolloquium, Führen von Aktenvorgängen, etc.); Drittmittelbewirtschaftung (Budgetverwaltung, Umbuchungen); Auswerten der Finanzdaten und Erstellen der Monats- und Jahresabrechnungen; Berichtswesen für den Fördermittelgeber; Personal- und Vertragsangelegenheiten für wiss. Mitarbeiter/innen sowie studentische und wiss. Hilfskräfte, Vor- und Nachbereitung von Dienstreisen.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation oder gleichwertig; Kenntnisse in Finanz- und Projektverwaltung sowie Umgang mit Fördermitteln (idealerweise DFG-Fördermittelverwaltung); sehr gute Kenntnisse der Büro- und Arbeitsorganisation; ausgeprägtes Zeit- und Selbstmanagement; hervorragende Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Kenntnisse der Standards im Verwaltungsumfeld zur Rechnungslegung u. Budgetierung, vorzugsweise im Hochschulsumfeld; sichere Kenntnisse des Haushalts- und Zuwendungsrechts; betriebs-wirtschaftliche Kenntnisse; Kommunikationskompetenz, hohe Eigenmotivation, Durchsetzungs-fähigkeit, Serviceorientierung, Flexibilität und Teamfähigkeit sowie Loyalität. Sehr gute Kenntnisse mit Microsoft Office (insb. Word/Excel/PowerPoint). Kenntnisse im SAP-SRM sind erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.06.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [romane.raabe@tu-dresden.de](mailto:romane.raabe@tu-dresden.de) oder an: **TU Dresden, Fakultät Psychologie, Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Professur für Klinische Psychologie und Behaviorale Neurowissenschaft, Herr Prof. Dr. Philipp Kanske, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für Suchtforschung**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, mit 65% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### Hochschulsekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

**Aufgaben:** selbstständige Organisation und Durchführung aller allgemeinen Sekretariats-, Büro- und Verwaltungsaufgaben in deutscher und englischer Sprache (Terminverwaltung, Korrespondenz, Posteingang und -ausgang, Ablage, Telefonie, Kopier- und Versandarbeiten, Materialbestellungen, Datenverwaltung, Vor- und Nachbereitung von Meetings/Workshops/ Kolloquium, Führen von Aktenvorgängen, etc.); Drittmittelbewirtschaftung (Budgetverwaltung, Umbuchungen); Auswerten der Finanzdaten und Erstellen der Monats- und Jahresabrechnungen; Berichtswesen für den Fördermittelgeber; Personal- und Vertragsangelegenheiten für wiss. Mitarbeiter/innen sowie studentische und wiss. Hilfskräfte, Vor- und Nachbereitung von Dienstreisen.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation oder gleichwertig; Kenntnisse in Finanz- und Projektverwaltung sowie Umgang mit Fördermitteln (idealerweise DFG-Fördermittelverwaltung); sehr gute Kenntnisse der Büro- und Arbeitsorganisation; ausgeprägtes Zeit- und Selbstmanagement; hervorragende Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Kenntnisse der Standards im Verwaltungsumfeld zur Rechnungslegung u. Budgetierung, vorzugsweise im Hochschulsumfeld; sichere Kenntnisse des Haushalts- und Zuwendungsrechts; betriebs-wirtschaftliche Kenntnisse; Kommunikationskompetenz, hohe Eigenmotivation, Durchsetzungs-fähigkeit, Serviceorientierung, Flexibilität und Teamfähigkeit sowie Loyalität. Sehr gute Kenntnisse mit Microsoft Office (insb. Word/Excel/PowerPoint). Kenntnisse im SAP-SRM sind erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.06.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [tanja.endrass@tu-dresden.de](mailto:tanja.endrass@tu-dresden.de) oder an: **TU Dresden, Fakultät Psychologie, Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Professur für Suchtforschung, Frau Prof. Dr. Tanja Endrass, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Informatik

Im **Dekanat** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### Fachinformatiker/in Systemintegration / Techn. Beschäftigte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9a TV-L)

zu besetzen.

**Aufgaben:** Durchführung von administrativen und operativen IT-Aufgaben des Dekanats sowie fakultätszentraler Vorhaben. Die Aufgaben umfassen im Einzelnen die technische und kaufmännische Verwaltung sowie Administration der heterogenen IT-Infrastruktur einschließlich Bestandsaufnahmen, Bedarfsanalysen, Realisierungsmöglichkeiten, Variantenvergleich, Beschaffung, Verwaltung von Wartungsverträgen, Lizenzen sowie Inventarverwaltung von Hard- und Softwareprodukten sowie Beschaffung von IT-Hardware/Geräten über SAP/SRM. Darüber hinaus wird die Beratung und Unterstützung von Mitarbeitern/-innen unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie Konzeption und Realisierung von Lösungen zur Modernisierung der Dekanats-IT und Produktivitätssteigerung erwartet. Weiterhin sollen zur Verfügung stehende Lösungen des Dienstangebotes des Zentrums für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) analysiert, als geeignet erkannt und Qualitäts- und IT-Sicherheitsmaßnahmen nach Vorgabe umgesetzt werden. Zusätzlich soll technische Unterstützung bei allen fakultätszentralen Vorhaben und Veranstaltungen gegeben werden.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Ausbildung zum/zur Fachinformatiker/in für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung mit mehrjähriger Berufserfahrung; breites IT-Basiswissen; vertiefte Kenntnisse in der Administration heterogener IT-Ressourcen und in der Skript- und Python-Programmierung; sicherer Umgang mit kollaborativen Office-Produkten; sehr gute Deutschkenntnisse und gute Englischkenntnisse; ausgeprägte Teamfähigkeit; hohes Maß an Serviceorientierung sowie die Fähigkeit zur konstruktiven und ziel führenden Kommunikation.

- Architekturleistungen für Gebäude
- Ingenieurleistungen der Tragwerksplanung
- Bauphysik
- Brandschutz
- Energieeffizienz
- Sachverständigenwesen

thomas  
neumann  
ingenieurgesellschaft mbh

Sachsenheimer Straße 44 01906 Burkau  
Telefon 03 59 53. 29 80 20 info@tn-ig.de  
Mobil 01 72. 3 55 66 20 www.tn-ig.de



on mit Personengruppen aus verschiedenen Fachgebieten mit unterschiedlichem technischen Wissensstand. Erwünscht sind anwendungsnahe Kenntnisse zu Datenbanken. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **23.06.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Dekan, Herrn Prof. Dr. rer. nat. Uwe Aßmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Mess- und Sensortechnik**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, für die Dauer von 2 Jahren, eine Verlängerung wird angestrebt (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG), mit bis zu 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### Physiker/in als wiss. Mitarbeiter/in Impulsive stimulierte Brillouin Mikroskopie

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** Im Rahmen eines aktuellen Forschungsvorhabens sollen die physikalischen Grundlagen der impulsiven stimulierten Brillouin-Mikroskopie unter Nutzung eines Femtosekundenlasers experimentell untersucht und theoretisch beschrieben werden. Dafür soll an der Auslegung und Implementierung des experimentellen Aufbaus mitgewirkt werden und eine Charakterisierung des Messsystems erfolgen. Ziel ist der Einsatz der neuartigen Mikroskopie für die Untersuchung biologischer Zellen, z.B. für einen neuen Bluttest (Fühlen mit Licht). Ihr Tätigkeitsbereich umfasst außerdem Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften, Präsentationen auf internationalen Konferenzen sowie die projektbezogene Betreuung von Studien- und Diplomarbeiten.

**Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. HSA in Physik oder verwandten Studiengängen; Fähigkeit zu selbständigem, zielorientiertem Arbeiten; hohes Engagement; sichere Beherrschung der englischen Sprache; Interesse an praxisorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Erfahrungen mit KurzpulsLasern und Kenntnisse der Wellenoptik oder Messtechnik sind vorteilhaft.

**Wir bieten:** eine abwechslungsreiche, hochaktuelle und anspruchsvolle Forschungstätigkeit mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten; eine junge, interdisziplinäre Arbeitsgruppe; modern ausgestattete Labore; Möglichkeit zur Publikation in hochwertigen Fachzeitschriften und zum Besuch internationaler Fachtagungen für den wiss. Austausch; ausgezeichnete Kontakte zu Partnern aus Forschung und Industrie. Weitere Informationen finden Sie hier: www.tu-dresden.de/et/mst/.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum **25.06.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Mess- und Sensortechnik, Prof. Dr.-Ing. habil. J. Czarske, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. als ein PDF-Dokument an **grp-mst-sekretariat@msx.tu-dresden.de** (Achtung: z. Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institute of Automation, Chair of Process Control Systems/Process Systems Engineering Group**, starting **01.08.2020**, limited until 31.03.2022; The period of employment is governed by Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz-WissZeitVG).

### Research Associate

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification.

You enjoy new challenges and want to actively influence the trends in the automation industry for the next years and decades? Are you a creative mind for whom there are no limits? You enjoy solving complex problems in the field of information modeling and model transformation? Then the team of the Chair of Process Control Systems as well as the working group Process System Engineering offers you exactly the right opportunity. With us, you can get involved in a creative way in a prosperous and dynamic interdisciplinary research environment and shape the future of to actively participate in shaping the process industry.

**Tasks:** The focus of your task is the formal modeling and transformation of recipes for modular process plants. Furthermore, the implementation and extension of a process control level for orchestration of the plant, which processes the recipes and executes the underlying service-based steps, is another essential aspect of the work. The research results will be coordinated with the project partners from industry and science and will be published at international conferences and in recognised journals.

**Requirements:** above average university degree in the field of Computer science, information systems engineering, electrical engineering, process informatics or related fields. You should have an enthusiasm for new challenges in recipe engineering and information modelling. This requires solid knowledge of describing information models and model transformations, as well as very good programming skills in common languages. An independent, goal- and solution-oriented way of working and inter- and multidisciplinary thinking as well as a confident command of the English and German language in spoken and written. Experience in process engineering is desirable.

Further information on the Chair of Process Control Engineering is available at: https://tu-dresden.de/ing/electrical/ifa/plt.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your comprehensive application including the usual documents by **23.06.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies) by mail to: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Automatisierungstechnik, Professur für Prozeßleittechnik, Herrn Julius Lorenz, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**, or preferably via the TU Dresden SecureMail Portal https://securemail.tu-dresden.de by sending it as a single pdf-document to **julius.lorenz@tu-dresden.de**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

## Fakultät Bauingenieurwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Massivbau, Stiftungsprofessur für Ingenieurbau (DB AG), zum nächstmöglichen** Zeitpunkt, vorbehaltlich vorhandener Mittel, für 2 Jahre mit der Möglichkeit zur Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG); Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

**Aufgaben:** Bearbeitung anspruchsvoller Forschungsvorhaben in der Grundlagenforschung und der anwendungsorientierten Forschung. Zum Forschungsfeld zählen beispielsweise experimentelle und theoretische Untersuchungen statisch und dynamisch beanspruchter Tragstrukturen. Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt ist die Entwicklung messtechnischer Verfahren zur Strukturüberwachung (Bauwerksmonitoring, Ultraschall und Schallemission) sowie zugehöriger Methoden zur Datenauswertung (insb. aus KI-gestützt). Die Weiterentwicklung und der Bau von Prüftechnik einschließlich der dynamischen Regelungstechnik im Labor und für Bauwerksversuche gehören ebenfalls zum Aufgabenfeld.

**Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. Hochschulabschluss (Diplom oder Master) der Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Mechatronik, Physik, Elektrotechnik oder Informatik mit fundierten Fachkenntnissen in der Programmierung und in der Tragwerksdynamik und starkem Interesse an experimentellen Methoden; sichere Englisch- und Deutschkenntnisse in Wort und Schrift; Formulierungsgeschick und Interesse an interdisziplinärer Arbeitsweise; Teamfähigkeit, Bereitschaft für die Erarbeitung neuer Forschungsfelder; Begeisterungsfähigkeit und starkes Interesse an Erkenntnissuche bzw. am wiss. Arbeiten, Selbständigkeit und Eigeninitiative.

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

**Aufgaben:** Bearbeitung anspruchsvoller Forschungsvorhaben in der Grundlagenforschung und der anwendungsorientierten Forschung. Zum Forschungsfeld zählen beispielsweise experimentelle und theoretische Untersuchungen des Trag- und Verformungsverhaltens von Eisenbahn- und Straßenbrücken, insb. zur Interaktion der Bauwerke mit der Fahrbahn und mit den anschließenden Erdbauwerken. Auch Turmkonstruktionen und Substrukturen von Windenergieanlagen stellen einen Schwerpunkt der Forschung am Institut dar. Als Belastungsszenarien werden neben statischen Lasten auch Dauerstandlasten, Ermüdungsszenarien sowie zyklische Lasten untersucht. Zum Forschungsfeld zählen sowohl experimentelle Versuche, Dauermessungen (Bauwerksmonitoring) als auch numerische Simulationen.

**Voraussetzungen:** überdurchschnittlicher wiss. Hochschulabschluss (Diplom oder Master) der Fachrichtung Bauingenieurwesen mit fundierten Fachkenntnissen im Massivbau und starkem Interesse am Tragverhalten von Ingenieurbauwerken; sichere Englisch- und Deutschkenntnisse in Wort und Schrift; Formulierungsgeschick und Interesse an interdisziplinärer Arbeitsweise; Teamfähigkeit; Bereitschaft für die Erarbeitung neuer Forschungsfelder, Begeisterungsfähigkeit

und starkes Interesse an Erkenntnissuche bzw. am wiss. Arbeiten, Selbständigkeit und Eigeninitiative.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **23.06.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Massivbau, Stiftungsprofessur für Ingenieurbau (DB AG), Herrn Prof. Dr.-Ing. Steffen Marx, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder bevorzugt über das SecureMail-Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **steffen.marx@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Architektur

Am **Institut für Landschaftsarchitektur** ist an der **Professur für Landschaftsbau** ab **01.09.2020** eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 75 %, auf Wunsch auch mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit für die Dauer von 2 Jahren, mit Aussicht auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

**Aufgaben:** Mitarbeit in Forschung und Lehre an der Professur für Landschaftsbau, die sich im Schwerpunkt mit dem bis in das Detail kreativen Prozess von der planerischen Idee bis zur Realisierung von Außenräumen beschäftigt. Eine weitere Aufgabe besteht in der Steuerung des weiteren Planungsprozesses zur Fortschreibung und Umsetzung des Masterplans Campusagestaltung der TU Dresden im Team mit dem Institut für Landschaftsarchitektur, dem Institut für Integrierte Verkehrsplanung und Straßenverkehr, dem Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit der TU Dresden sowie externen Planungsbüros.

**Voraussetzungen:** wiss. Hochschulabschluss in der Fachrichtung Landschaftsarchitektur oder einem äquivalenten Studiengang sowie eine mindestens zweijährige Berufspraxis außerhalb der Hochschule mit Schwerpunkt in der Entwurfs- und Ausführungsplanung; selbstständige und kooperative Arbeitsweise sowie sehr gute Kenntnisse in digitalen Darstellungsmedien. Fundierte Materialkenntnisse sowie Kenntnisse in der Abwicklung von Objektplanungen vom Entwurf bis zur Umsetzung sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.07.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Architektur, Institut für Landschaftsarchitektur, Professur für Landschaftsbau, Frau Prof. Irene Lohaus, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **labau@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

The main focus of the Division of Nephrology (Head: Prof. Dr. med. Ch. Hugo) of the Department of Internal Medicine III is the diagnosis and treatment of renal diseases and hypertension. Nephrology is a division with a lot of research possibilities with national and international collaborations and includes a wide variety of basic and patient-based clinical research. Hereby, we aim to offer medical treatments to our patients which is always based on the latest evidence and to develop innovative therapies by our clinical and translational studies.

At the next possible Point of Start we are looking for a highly motivated

### Predoctoral Fellow/PhD student (f/m/x)

This full-time-Position is limited for 12 months.

The aim of this PhD project is to investigate the central reparative mechanism of Renin lineage cells during glomerular injury and regeneration. By using a well-established 2-Photon intravital microscopy setup, you will identify, track and characterise those Renin positive stem and progenitor cells and their niches participating in the regeneration of the kidney. Your tasks involve, e.g., intravital microscopy, 3d data analysis of microscopy data and staining of thick slices, FACS, cell sorting, transcriptome and proteome analysis. You will perform and analyze experiments and apply a broad range of methods from microscopy, immunology, molecular and cellular biology. In addition IHC, in situ hybridization, as well as cell culture assays will be techniques (all of which are established within the group) being used in this thesis/project at the highest possible level.

**Your Profile:**

- You have or you almost finished your Master/Diplom - or equivalent degree in biology, biochemistry, biomedicine or closely related subject.
- You are interested in novel microscopy techniques for example intravital two-photon microscopy as well data and statistical analysis preferably using programming languages R. We have a competent team that will introduce you to all techniques.
- You are familiar with performing assays like IHC, cell culture, PCR and immunofluorescence. Preferably, you have already a FELASA B certificate.
- You are a great team worker and you can effectively communicate in English. Knowledge of German is a plus.
- You enjoy studying fundamental questions in biology.
- You can work independently and diligently and enjoy innovation.

**We offer:**

- An interesting research field with an excellent basic research scientific campus including the Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), the Medical Faculty, the BIOTEC and the Max-Planck Institute for Cell Biology and Genetics in close neighbourhood to the historic city of Dresden.
- Realization of own ideas and employment in an innovative interdisciplinary Team.
- Realization of own ideas and employment in an innovative interdisciplinary team.
- Arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life.
- Using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health Center.
- Taking part in job-oriented educational course in our Carus Akademie.
- Providing for the future in the form of a company pension plan.
- A Position according to the TV-L conditions (E13; 100%)

A detailed CV (with publications, if available), cover letter and two references should be provided. Application of women is appreciated. Disabled persons with equal qualification will be preferred.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages. We look forward to receiving your application, until June, 30th 2020 online with Registration number MK30920155. For further Information please contact Prof. Christian Hugo by telephone 0351-458-4233 or by E-Mail: susanne.dollfus@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2.000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health/Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d) im Modellstudiengang MEDIC

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Ab dem Wintersemester 2020/21 beginnt unter Federführung der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden ein innovativer Modellstudiengang Humanmedizin in dessen Ausgestaltung sich der Stelleninhaber als Lehrender und Koordinator einbringen wird. Der Stelleninhaber wird in Eigenverantwortung die Vorlesungen im Fach Chemie für Mediziner halten und in weiteren Lehrveranstaltungen aktiv mitwirken. Wir erwarten ein überdurchschnittliches Interesse an der Entwicklung und Organisation anspruchsvoller Lehrveranstaltungen. Neben der Lehre sind die aktive Mitwirkung an Forschungsprojekten der Abteilung sowie die Entwicklung neuer Forschungsprojekte vorgesehen. Eine innovative Ausgestaltung der Einheit von Lehre und Forschung ist ausdrücklich erwünscht. Erwartet wird vor allem Interesse an biochemisch-analytischen Fragestellungen in der Medizin und der molekularen Diagnostik. Die sehr interdisziplinär ausgerichtete Abteilung für klinisches Sensing und Monitoring bietet hervorragende Forschungsmöglichkeiten in einer durch universitärer Exzellenz geprägte Umgebung.

**Ihr Profil:**

- Doktorgrad in einem naturwissenschaftlichen Fach, vorzugsweise in Chemie, idealerweise mit Ausrichtung auf die Schwerpunkte Analytische oder Medizinische Chemie

- überdurchschnittliches Engagement in der Hochschullehre, Lehrerfahrungen durch eigenständige Vorlesungen und Anleitung von Studenten sind vorteilhaft
- Sie sind in der Lage, die Grundlagen der Chemie, der Allgemeinen und Organischen Chemie sowie angrenzender Gebiete eigenständig in einem Vorlesungszyklus zu lehren und dabei auch den Bezug zu Fragestellungen der Medizin einzubinden
- Erfahrungen in der Organisation von Lehraufgaben einschließlich von Prüfungen und in der Erstellung von lehrbegleitenden Materialien
- wissenschaftliches Interesse an attraktiven Forschungsprojekten und der Erstellung wissenschaftlicher Publikationen
- Fähigkeit zur selbstständigen und verantwortungsbewussten Arbeit, ausgeprägte Teamfähigkeit, sehr gute Englischkenntnisse und aktive Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung
- hohes Maß an Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung und Lehre verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung eigener lehrdidaktischer Konzepte und wissenschaftlicher Ideen
- Mitwirkung bei der Einführung eines neuen Studiengangs
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- beruforientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.06.2020 unter der Kennziffer ANE0920154 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Gerald Steiner unter 0351-458-16618 oder per E-Mail: gerald.steiner@tu-dresden.de

Die Carus Akademie ist das Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Ziel ist es Schülern, Mitarbeitern und Teilnehmern neueste Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft und Medizin nahezubringen sowie Ihnen das notwendige Rüstzeug für die aktuellen Veränderungen im Gesundheitswesen mitzugeben.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Lehrer für die Berufsausbildung der Medizinischen Fachangestellten (MFA) (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Der Einsatz erfolgt vorrangig in der berufstheoretischen Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten, sowie auch im fachpraktischen Unterricht. Darüber hinaus ist die Praxisanleitung während der Praxiszeiten sicherzustellen. Die theoretische Ausbildung findet an der Carus Akademie statt, die berufspraktische Ausbildung in verschiedenen Fachbereichen am Universitätsklinikum. Sie gestalten den Unterricht nach den geltenden Lehrplänen im Freistaat Sachsen und wirken darüber hinaus aktiv bei der Umsetzung des schuleigenen Curriculums und Kompetenzverteilungsplänen für die MFA-Ausbildung mit.

**Ihr Profil:**

- möglichst abgeschlossene Ausbildung als Medizinischer Fachangestellter (ferner auch als Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege) vorzugsweise mit bereits einschlägiger Berufserfahrung
- erfolgreich abgeschlossenes Lehramtsstudium im höheren Lehramt an berufsbildenden Schulen in der Fachrichtung Gesundheit und Pflege mit beliebigem Zweitfach bzw. vergleichbare pädagogische Hochschulausbildung
- alternativ begonnenes Lehramtsstudium (siehe oben) bzw. eine vergleichbare begonnene pädagogische Hochschulausbildung
- Sicherheit im Umgang mit Microsoft Office
- Interesse an zukunftsorientierten pädagogischen Konzepten und Curricula
- hohe Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz sowie hohe Belastbarkeit und Einsatzfreude
- Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit, Organisationsgeschick sowie ein sicheres und verbindliches Auftreten

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- beruforientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.06.2020 unter der Kennziffer CAK1020149 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Birgit Banzhaf unter 0351-458-4462 oder per E-Mail: birgit.banzhaf@uniklinikum-dresden.de

Die Digitalisierung in der Medizin bietet ein enormes Potenzial, die medizinische Forschung und die Patientenversorgung zu verbessern. Um dieses Potenzial mit innovativen IT-Infrastrukturen zu nutzen, hat die Dresdner Hochschulmedizin ein Zentrum für Medizinische Informatik (ZMI) in Kooperation mit der Professur für Medizinische Informatik (Prof. Dr. Martin Sedlmayr) am Institut für Medizinische Informatik und Biometrie errichtet. Forschung, Lehre und Nutzung der digitalen Medizin sollen so gestärkt, und die Akteure am Standort Dresden besser vernetzt werden.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Fachinformatiker Systemintegration (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 17 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09 TV-L möglich.

In einem interdisziplinären Team bauen Sie eine nutzerzentrierte eHealth-Plattform zur intersektoralen Versorgung von Patienten auf. Dabei sind die Anforderungen der Hochschulmedizin Dresden, der Ärzte und Patienten sowie von Forschungs- und Versorgungsprojekten in geeigneter Weise zu erfassen und umzusetzen. Ein sicherer, rechtskonformer Betrieb ist sicherzustellen. Auch neue Technologien wie Wearables und Apps sollen in innovativen Behandlungspfade mithilfe der Plattform umgesetzt und evaluiert werden, beispielsweise im Projekt PANOS (Parkinson Netzwerk Ostsachsen).

**Ihre Aufgaben umfassen im Wesentlichen:**

- Mitwirkung bei der Konzeption, dem Aufbau und dem Betrieb der eHealth-Plattform (ICW eHealth Suite)
- Analyse, Design und Umsetzung der Systemarchitektur und darauf aufbauender Applikationen
- Installation und Betrieb der technischen Infrastruktur inkl. Schnittstellenprogrammierung
- Unterstützung bzw. Mitarbeit in (wissenschaftlichen) Projekten, welche auf der Plattform aufsetzen

**Ihr Profil:**

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration oder mehrjährige Berufserfahrung im genannten Aufgabenbereich
- Fachwissen zu Anforderungsanalysen, Datenmodellierung, Systemarchitekturen, Testing, User Interface Gestaltung
- Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Scripting und Automatisierung (z.B. vagrant, ansible) und Virtualisierungstechnologien (v.a. docker, ESX)
- idealerweise Kenntnisse im Bereich Datenbanken oder Programmierung
- IT-Kenntnisse im Bereich Krankenhausinformationssysteme und Krankenhauskommunikation, insbesondere zu HL7, FHIR und IHE sind von Vorteil
- Interesse am interdisziplinären Arbeiten sowie Zuverlässigkeit, Kreativität und Flexibilität

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Tätigkeit in einem der spannendsten und aktuellsten Bereiche des Gesundheitswesens
- Umsetzung von eigenen Ideen innerhalb eines motivierten, unkonventionellen Teams mit flachen Hierarchien
- Beruflichen Weiterentwicklung durch ein umfangreiches Angebot an Fort- und Weiterbildung
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z.B. durch flexible Arbeitszeiten, Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums)
- Teilnahme an betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-



heitszentrum Carus Vital

- Nutzung vielfältiger Mitarbeitervergünstigungen, insbesondere Jobtickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 22.06.2020 unter der Kennziffer ZM10720157 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Martin Sedlmayr unter 0351-458-2437 oder per E-Mail: martin.sedlmayr@tu-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 81 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems. Mit unserer Neurovaskulären Arbeitsgruppe führen wir als ein führendes Zentrum nationale und internationale Studien zur Akuttherapie und Sekundärprophylaxe von Patienten mit Hirninfarkt oder Hirnblutung durch.

Zum 01.08.2020 ist eine Stelle als

### Studienassistent (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E06 TV-L möglich.

Ihr Aufgabengebiet beinhaltet die Koordination, Dokumentation und Durchführung von klinischen Studien nach GCP (good clinical practice). Sie unterstützen das ärztliche Studienteam durch Terminierung und Organisation der im Rahmen von Studien vorgeschriebenen Untersuchungen, Führen der Studienordner, EDV-gestützte Dokumentation sowie bei der Durchführung venöser Blutentnahmen und Messen der Vitalzeichen (Blutdruck, Puls, Temperatur etc.). Des Weiteren beinhaltet das Aufgabengebiet die Kommunikation mit Patienten, Studienpartnern und externen Auftraggebern in Deutscher und Englischer Sprache sowie die Teilnahme an Studientreffen und Fortbildungen im In- und Ausland.

**Ihr Profil:**

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem anerkannten medizinischen Beruf (Medizinischer Fachangestellter, Gesundheits- und Krankenpfleger oder vergleichbar)
- selbstständige, gut strukturierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise

- gute PC-Kenntnisse
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- kommunikationsstarkes und teamorientiertes Auftreten
- Erfahrung mit medizinischen Dokumentationssystemen (z.B. ORBIS, ICM) wünschenswert
- Erfahrung in der Durchführung und Koordinierung klinischer Studien nach GCP wünschenswert

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.07.2020 unter der Kennziffer NEU0220147 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Volker Pütz unter 0351-458-3565 oder per E-Mail: volker.puetz@uniklinikum-dresden.de

Als Teil des UniversitätsKinder-Frauzentrums behandeln wir in der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Dresdner Universitätsklinikum auf mehr als 80 vollstationären und tagesklinischen Behandlungsplätzen das gesamte gynäkologische, onkologische und geburtshilfliche Spektrum. Als Perinatalzentrum arbeiten wir bei Notwendigkeit einer neonatologischen Betreuung räumlich und personell eng mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin (Kinderklinik) zusammen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Medizinischer Dokumentationsassistent (w/m/d)

Medizinische Kodierfachkraft

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 15 Monate zu besetzen.

Im kleinen Team bearbeiten Sie alle Aufgaben rund um die stationäre Abrechnung und Quali-

tätssicherung für den Fachbereich der Geburtshilfe. Dazu zählen vorwiegend die folgenden

**Aufgaben:**

- Kodierung von stationären und tagesklinischen Behandlungsfällen
- Überprüfung der Vollständigkeit der ärztlichen und pflegerischen Dokumentation
- Unterstützung bei der Vorbereitung von MDK-Prüfungen
- Mitwirkung bei in- und externen Qualitätssicherungsaufgaben
- Mitarbeit bei der Digitalisierung der Arbeitsprozesse

**Ihr Profil:**

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Medizinischer Dokumentationsassistent oder Medizinische Kodierfachkraft
- idealerweise Berufspraxis mit fundierten Kenntnissen der Fallpauschalensysteme sowie der Deutschen Kodierrichtlinien
- idealerweise Erfahrung im Umgang mit dem Krankenhausinformationssystem ORBIS
- Kenntnisse der Fachterminologie im geburtshilflichen Bereich und Kodierfahrung im geburtshilflichen Fachbereich wünschenswert
- anwendungssichere PC-Kenntnisse, insbesondere der MS-Office-Programme
- ausgeprägtes Engagement, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität
- verantwortungsbewusste und strukturierte Arbeitsweise

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 14.06.2020 unter der Kennziffer GYN0220151 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Manuela Müller unter 0351-458-3603 oder per E-Mail: Manuela.Mueller@uniklinikum-dresden.de

## Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Mai 2020 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

**AiF:**

**Prof. Dr. Maik Gude**, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, LEVADI, 189,1 TEUR, Laufzeit 04/20 – 09/22

**Prof. Dr. Uwe Gampe**, Institut für Energietechnik, TISG Intermediate, 29,5 TEUR, Laufzeit 04/20 – 08/20

**BMBF:**

**Prof. Ph.D. Ezio Enrico Bonifacio**, CRTD, SAXOCELL, 51,4 TEUR, Laufzeit 05/20 – 10/20

**Prof. Dr. Gerhard Fettweis**, Institut für Nachrichtentechnik, 2 Mio EUR, Laufzeit 05/20 – 04/23

**Prof. Dr. rer. nat. Michael Gelinsky**, Zentrum für translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung, 3D-BIOSENSE, 14,5 TEUR, Laufzeit 05/20 – 04/22

**Prof. Dr. Maik Gude**, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, HYPRO, 443,5 TEUR, Laufzeit 04/20 – 09/22

**Dr. Mathias Hofmann**, Medienzentrum (MZ), STUPS, 99,7 TEUR, Laufzeit 05/20 – 04/21

**Prof. Dr. rer. nat. Karl Leo**, Institut für Angewandte Physik, smart4life, 158,4 TEUR, Laufzeit 05/20 – 10/20

**Prof. Dr. Sebastian Reineke**, Institut für Angewandte Physik, UV-Sens, 349 TEUR, Laufzeit 05/20 – 04/22

**Prof. Christian Bernhofer**, Institut für Hydrologie und Meteorologie, Verbundprojekt KlimaKonform, 2,5 Mio EUR, Laufzeit 05/20 – 04/23

**Prof. Dr. André Wagenführ**, Institut für Naturstofftechnik, TypoMusikHolz, 125 TEUR, Laufzeit 05/20 – 04/22

**Prof. Dr. John Grunewald**, Institut für Bauklimatik, KNW-Opt, 338,3 TEUR, Laufzeit 05/20 – 04/24

**Prof. Dr. Christian Mayr**, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Scale4Edge, 1,1 Mio EUR, Laufzeit 05/20 – 04/23

**Prof. Dr. André Wagenführ**, Institut für Naturstofftechnik, Holzbasierte Bioökonomie, 110,2 TEUR, Laufzeit 06/20 – 05/22

**BMU:**

**Dr. Christian Abendroth**, Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, BYGreen, 200 TEUR, Laufzeit 09/20 – 09/23

**DFG:**

**PhD Tiago Cardoso Alves**, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Insulinsynthese und -sekretion in Pankreas, 259,1 TEUR, Laufzeit 06/20 – 05/23

**SAB:**

**Prof. Maik Gude**, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, STYQZAH, 340,2 TEUR, Laufzeit 04/20 – 09/22

**Prof. Andreas Richter**, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, 298,9 TEUR, Laufzeit 03/20 – 04/22

**Stiftungsförderung:**

**Prof. Dr. Bernhard Müller**, Professur für Raumentwicklung (gB/IÖR), AvH - Prof. Leenawaty Limantara (CfSU), 54,6 TEUR, Laufzeit 07/20 – 06/23

**Sonstige:**

**Prof. Dr. rer. nat. Benjamin Wielockx**, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Principles of Cell Decision-Making, 225 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

## Wir sagen Danke!

Große Resonanz auf Spendenaktion der GFF für Studenten in Not

»Tausend Dank für Ihre Unterstützung! Ich habe bisher noch keinerlei Förderung erfahren und bin sehr froh, dass Sie in diesen Zeiten unterstützend da sind!«, schreibt Frieda Giesche, eine der TUD-Studenten, die bereits durch den Corona-Hilfsfonds gefördert werden konnte.

Am 27. April 2020 hatte Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen gemeinsam mit dem Vorstand der GFF und weiteren Unterstützern zu Spenden für durch die Corona-Pandemie in Not geratene Studenten aufgerufen. Eine Vielzahl von Angehörigen der TUD, Alumni, Mitglieder der GFF und Partner haben sich an der Aktion beteiligt. Das Spektrum der Unterstützung ist breit gefächert. Neben

großzügigen finanziellen Beträgen wurden unter anderem Mund-Nasen-Abdeckungen zur Arbeit in den Forschungsinstituten der TUD zur Verfügung gestellt oder Mini-Job-Angebote für Studenten gemacht. Die breite Resonanz ist ein weiterer Beweis für den besonderen TUD-Spirit und den Zusammenhalt in schwierigen Situationen!

»Ich bin beeindruckt von dem solidarischen Miteinander, welches an der TU Dresden existiert. Insgesamt ist es schön zu sehen, dass viele verschiedene Akteure während der Corona-Pandemie eigene kreative Ideen entwickeln und diese umsetzen.« sagt Marvin Drop, Student für das Lehramt an Gymnasien.

Wir danken allen Spendern, dass sie den Studenten in dieser herausfordernden Zeit so tatkräftig zur Seite stehen. Gemeinsam kann viel damit erreicht und eine große Anzahl von betroffenen Studenten unterstützt werden. Eine Reihe finanzieller Zuwendungen konnten bereits in Form von Überbrückungsstipendien für den Wegfall von Nebenbeschäftigungen oder als Zuschüsse für dringend nötige Anschaffungen wie Webcams oder Software ausgezahlt werden.

Der kontinuierliche Eingang von Förderanträgen zeigt jedoch, dass vor allem die finanziellen Folgen des Shutdowns für die Studenten langfristig sind. So konnten und können aufgrund der geltenden Einreisebeschränkungen ein Teil der internationalen Studenten seit den Semesterferien noch immer nicht aus ihren Heimatländern nach Dresden zurückkehren. Die Kosten für Wohnheim und Krankenkassen laufen dennoch weiter. Hier wird die GFF auch in der kommenden Zeit weiterhin Unterstützung leisten können – dank der großzügigen Beteiligung vieler Spender.

Zu danken ist neben allen Spendern auch den beteiligten Kollegen der TUD für die Unterstützung der Aktion sowie dem Studentenwerk Dresden für die Kooperation bei der Antragsprüfung.

Tanja Matthes



Die GFF verdoppelt aus ihren Rücklagen die im Rahmen der Spendenaktion bereits eingeworbenen Mittel auf 140.000 Euro. Foto: Tanja Matthes

Mehr Informationen zur Aktion unter: [www.tu-dresden.de/gff](http://www.tu-dresden.de/gff)



## Professor für Wirtschaftsinformatik (m/w/d)

Entgeltgruppe E 15 TV-L, Vollzeit, unbefristet

Die Berufsakademie Sachsen ist eine Einrichtung des tertiären Bildungsbereiches mit sieben Staatlichen Studienakademien. Sie führt Studierende in dreijährigen praxisintegrierten dualen Studiengängen zum Bachelor- oder Diplomabschluss. Die wissenschaftlich-theoretischen Studienabschnitte werden an der Berufsakademie Sachsen und die praktischen Studienabschnitte bei einem anerkannten Praxispartner realisiert.

An der Staatlichen Studienakademie Dresden ist genannte Professorenstelle (m/w/d) zum 01.03.2021 - ggf. früher - zu besetzen.

**Aufgabenprofil:**

Die Bewerber\_innen sollten eine fundierte Qualifikation auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik besitzen. Darüber hinaus sind fachspezifische Kenntnisse in einer der nachfolgenden Kombinationen wünschenswert:

- > Unternehmenskommunikation
- > Data Analytics und wissenschaftsbasierte Systeme

Ausgeprägtes fachdidaktisches Geschick, fachpraktische Erfahrung als kompetenter Gesprächspartner für die dualen Praxispartner sowie Fähigkeiten und Kenntnisse bei der Betreuung von Studierenden und in der Organisation von Studienabläufen zur Weiterentwicklung des Studienganges werden vorausgesetzt.

**Alle Informationen** zur Stellenausschreibung finden Sie unter: [www.ba-dresden.de/karriere](http://www.ba-dresden.de/karriere)

**Online-Bewerbungen richten Sie bitte an:** [bewerbung@ba-dresden.de](mailto:bewerbung@ba-dresden.de) (bis 03.07.2020)





## Neue Erkenntnisse zu Clara und Robert Schumann



Buchcover der Edition.

Foto: PR

»Jeder, der in Zukunft über Clara und Robert Schumann schreiben wird, kommt um diese Ausgaben nicht herum«, so Michael Heinemann, Professor für Musikwissenschaft an der Dresdner Hochschule für Musik. Gemeinsam mit dem Robert-Schumann-Haus Zwickau und der Akademie der Wissenschaften Leipzig forscht er seit 2008 an den Korrespondenzen der beiden bedeutenden deutschen Musiker. In den letzten zwölf Jahren erschienen insgesamt 30 Bände, zwei wurden gerade veröffentlicht.

»Ich stelle immer wieder mit Erstaunen fest, was für eine beeindruckende und lebensstüchtige Frau Clara Schumann war«, so Heinemann. Abseits ihrer freiberuflichen internationalen Karriere als Pianistin habe sie den Alltag ihrer sieben Kinder organisiert und für die Ausbildung ihrer Enkelkinder gesorgt. Die bisher weitgehend unbekannt Briefe zwischen Robert Schumann, seiner Mutter und den Brüdern offenbaren, dass er ein Familiemensch war, der in großer Offenheit seine Pläne und Probleme mitteilt.

hfmdd

»Die Briefedition erscheint im Verlag Dohr: <http://www.dohr.de>.

## Zugehört



Johann Baptist Vaňhal: »Symphonies, Vol. 4« (Naxos, DDD, 2007).

Ein Liebhabergeheimtipp steht im Schatten von Mozart, Haydn und Beethoven: Der böhmische Komponist Johann Baptist Vaňhal (1739-1813) war zu Lebzeiten einer der erfolgreichsten Klavierspieler.

Sein umfangreiches, aber kaum bekanntes Œuvre changiert zwischen osteuropäischer Nostalgie, beethovenscher Dramatik und mozartscher Vitalität. Vaňhal meisterhaftes Pathos zeigt sich eindrucksvoll in den Sinfonie-Aufnahmen, die der Naxos-Verlag veröffentlichte.

Insbesondere das Toronto Chamber Orchestra unter der Leitung von Kevin Mallon beweist in der dritten e-Moll-Sinfonie sein ausgeprägtes Gespür für das Timbre der Wiener Klassik und die Nuancen in Vaňhals Werken. Seine Themenvielfalt von verspielt bis bedrohlich transportiert eine emotionsgeladene Couleur, von der heute mancher Filmmusikkomponist nur träumen kann.

In jedem Fall löst Vaňhal Begeisterung aus! Magdalena Selbig

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlieren wir zum Jahresende eine CD.

# NS-Raubgut wird zurückgegeben

SLUB und UB Freiburg restituieren Bücher an die Erben von Leo Polak

Gemeinsam haben die Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden und die Universitätsbibliothek (UB) der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg drei Bücher an die Erben des niederländischen Philosophen, Humanisten und Freidenkers Leo Polak zurückgegeben. Diese Bücher waren 1941 von den Nationalsozialisten geraubt worden. Das Exemplar der SLUB konnte im Rahmen eines von der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste geförderten Forschungsprojektes als NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut (NS-Raubgut) ermittelt werden. Dank der transparenten Darstellung von Vorbesitzermerkmalen an der UB Freiburg gelang es, die Fallrecherchen zusammenzuführen. Abschließend konnten die zwei in Freiburg identifizierten Bände mit jenem in Dresden gemeinsam restituiert werden.

Jana Kocourek, Leiterin der Abteilung Handschriften, Alte Drucke und Landeskunde an der SLUB: »Im Fall von erwiesenem NS-Raubgut betrachten wir uns nicht als Eigentümer der in unseren Beständen befindlichen Objekte und bemühen uns um eine Rückgabe bzw. um gerechte und faire Lösungen im Sinne der Washingtoner Erklärung von 1998. Wir freuen uns daher, dass wir diese Bücher nach 77 Jahren an die Familie von Leo Polak zurückgeben konnten. Die Nachfahren schenken die drei Bücher wie auch schon zuvor restituierte Bände aus der Privatbibliothek Leo Polaks der Bibliothek Universiteit van Amsterdam. So wird an diesem Ort seine Bibliothek als Teil der Bijzondere Collecties wieder zusammengeführt.«

Dr. Leonard Polak, geboren am 6. Januar 1880 in Steenwijk (Niederlande), war Philosoph, Humanist und Freidenker jüdischer Konfession. Er heiratete im Jahr 1917 die Kaufmannstochter Henriëtte Antoinette Schwarz (1893-1974), mit der er drei Töchter bekam. Seit den 1920er-Jahren war Polak Vorsitzender des Familien-Unternehmens Polak & Schwarz Essenz Fabriken. Er lehrte Philosophie an der Universität Groningen, bis er im Mai 1940 im Zuge der deutschen Besatzung der Niederlande Berufsverbot erhielt. Mit der Begründung, sich nicht an das Verbot gehalten zu haben, wurde Leo Polak im Februar 1941 verhaftet und in das Konzentrationslager (KZ) Sachsenhausen deportiert. Neueste Erkenntnisse



Leo Polak (2.v.l.) mit seiner Frau Henriëtte Antoinette (l.), seinem jüngeren Bruder Willy und dessen Frau Gesine sowie deren Tochter Hannah, genannt »Hans«.

der Universität Wuppertal zeigen, dass Leo Polak am 9. Dezember 1941 aufgrund schwerster körperlicher Misshandlungen durch das KZ-Personal ums Leben kam. Bisher ging man davon aus, dass er an den Folgen einer Operation und der weiterhin zu leistenden Zwangsarbeit gestorben sei. Nach seiner Verhaftung musste die Familie Leo Polaks aus ihrem Haus in Groningen zwangsweise ausziehen. Tochter Jetteke wurde im Oktober 1941 zuerst nach Ravensbrück und später nach Auschwitz deportiert, wo sie am 11. November 1942 ermordet wurde. Henriëtte Antoinette Schwarz-Polak und die Töchter Ans und Bettina überlebten den Holocaust.

Leo Polak besaß eine sehr umfangreiche Bibliothek mit wertvollen und bibliophilen Ausgaben, deren Bücher an insgesamt vier sich ähnelnden Exlibris mit der Beschriftung »Ex libris Leo Polak« zu erkennen sind. Ein Großteil der

Privatbibliothek wurde nach Polaks Verhaftung und Deportation 1941 in Amsterdam von den nationalsozialistischen Besatzern konfisziert. In der SLUB konnte ein Buch aus dem Vorbesitz Leo Polaks anhand eines solchen Exlibris ermittelt werden. Es stammt aus dem Bestand der Universitätsbibliothek (UB) Dresden, einer Vorgängereinrichtung der SLUB. Da keine Informationen zu Zugangsjahr und Erwerbungsart vorliegen, kann nur vermutet werden, dass es nach der Entziehung 1941 in ein Büchersammellager gelangte und nach 1945 über den Antiquariatshandel an die UB Dresden kam. Im Bestand der UB Freiburg wurden zwei Bücher mit dem Exlibris Leo Polaks identifiziert. Sie gingen 2017 aus dem Orientalischen Seminar der Universität Freiburg in den Bestand der UB Freiburg ein. Ihre Vorgeschichte lässt sich bisher ebenfalls nicht rekonstruieren.

Annemarie Grohmann



Ein Exlibris von Leo Polak, das Voraussetzung für die Bewertung der drei Bücher als NS-Raubgut war.

Foto: SLUB, Deutsche Fotothek

## Vom Leben, Lernen, Wachsen und Werden in der DDR

Zugesehen: Eine geballte Ladung Archivfilme von ostdeutschen Regisseuren im Heimkino

Andreas Körner

Vielleicht ist gerade jetzt die Zeit reif dafür, sich durch 392 Minuten Studentenerwerke und 550 Seiten Begleitmaterial zu Dok-Streifen des Ehepaars Barbara und Winfried Junge zu graben und sie noch mal anders zu sehen - immerhin fast sieben Stunden samt Bonus.

Das Label »Absolut Medien« arbeitet auf vorzügliche Weise das Erbe jenes Landes auf, das vor bald 30 Jahren verschwunden ist. Das vor allem aber existiert hat - mit willfähigen wie kämpfenden, braven wie energischen, aufstrebenden jungen wie auslaufenden alten »Modellen« weiblicher und männlicher Regisseure. Filme sind es, die wie geschaffen sind, um sie Eltern und Großeltern zu offerieren, damit sie etwas zu zeigen haben, wenn die Kinder und Enkel mal wieder fragen, wie es damals war.

»Babelsberger Freiheiten« nennt sich eine Edition. Filme der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« aus den Jahren 1957 bis 1990 sind zu sehen. Die HFF war ein Ort, der Grenzbereiche ausloten konnte, abhängig von Professoren und der jeweiligen Führung. Ex-Student Andreas Dresen schwärmt noch heute vom Mut eines Lothar Bisky, der von 1986 bis 1990 Rektor war und Gravierendes ermöglicht hat. Auch im freien Denken. Dresden gehört zu den 20 HFF-Absolventen, die auf der Doppel-DVD mit einem Kurzfilm vertreten sind, unter anderem neben Peter Kahane, Volker Heise, Helke Misselwitz und Volker Koepp. Apropos: Vom bis heute



»Studentinnen« aus der Zusammenstellung »Jenseits von Golzow«.

Foto: Absolut Medien

umtriebigen Koepp (75) stammt auch die Langzeitbeobachtung dreier Arbeiterinnen des einstigen VEB Obertrikotagen in Wittstock an der Dosse. Langzeit heißt von 1975 bis 1997, einmal für neun Jahre, später für fünf. Volker Koepp war im besten Sinne Begleiter. Dann, als es für die Mädchen schön war und »normal«, dann wenn sie als Frauen in die Wende kippen und sich ihre Träume am Realen messen lassen müssen.

Mit Langzeitbeobachtungen kennen sich auch Barbara und Winfried Junge aus. Sie ist heute 76, er wird 85. Beide stehen für eine legendäre Studie, die wohl jeder ernste Cineast schon als laufenden VHS-Meter im Regal haben dürfte: »Die Kinder von Golzow«, 20 Filme, entstanden zwischen 1961 bis 2007 in Brandenburg, über eine Schulklasse. Folgerichtig nennt sich die aktuelle Doppel-DVD »Jenseits von Golzow«.

Denn gespeichert sind hier »15 Filme zum Leben und Lernen, Wachsen und Werden in der DDR und anderswo«. Syrien, Oderbruch, Newcastle, Libyen und Somalia, Studentin, Traktorist, Schiffer und Flugkapitän - mehr als eine Republik querbeet.

»Wittstock Zyklus«/»Babelsberger Freiheiten«/»Jenseits von Golzow« (alle Absolut Medien)